

KONZERN- ZWISCHEN- BERICHT



für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021

INHALT



Konzernzwischen- lagebericht S. 03–22

Konzernzwischenlagebericht

06 Geschäftsentwicklung des Konzerns

- 06 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 06 Regulatorische Einflüsse auf die Telefónica Deutschland Gruppe
- 08 Ertragslage
- 11 Finanzlage
- 15 Vermögenslage

19 Risiko- und Chancenmanagement

- 19 Risikomanagement
- 19 Chancenmanagement

20 Prognosebericht

- 20 Wirtschaftlicher Ausblick
- 20 Markterwartungen
- 21 Finanzausblick 2021

Verkürzter Konzernzwischen- abschluss S. 23–48

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

- 25 Konzernbilanz
- 26 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 27 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 28 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 29 Konzernkapitalflussrechnung
- 31 Verkürzter Konzernanhang
- 31 1. Berichtendes Unternehmen
- 33 2. Wesentliche Ereignisse und Geschäftsvorfälle des Berichtszeitraums
- 34 3. Grundlage der Erstellung
- 35 4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 37 5. Ausgewählte Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 41 6. Ausgewählte Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 42 7. Bewertungskategorien der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten
- 46 8. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen
- 47 9. Eventualvermögenswerte und -verbindlichkeiten
- 47 10. Abnahme- und sonstige Vertragsverpflichtungen
- 48 11. Nachtragsbericht

Weitere Informationen

S. 49–55

Weitere Informationen

- 51 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 52 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
- 53 Glossar
- 55 Impressum

KONZERN- ZWISCHEN- LAGEBERICHT



für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021

INHALT



Konzernzwischen- lagebericht S. 03–22

Konzernzwischenlagebericht

06 Geschäftsentwicklung des Konzerns

- 06 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 06 Regulatorische Einflüsse auf die Telefónica Deutschland Gruppe
- 08 Ertragslage
- 11 Finanzlage
- 15 Vermögenslage

19 Risiko- und Chancenmanagement

- 19 Risikomanagement
- 19 Chancenmanagement

20 Prognosebericht

- 20 Wirtschaftlicher Ausblick
- 20 Markterwartungen
- 21 Finanzausblick 2021

T 01

FINANZDATEN IM ÜBERBLICK

1. Januar bis 30. Juni

(in Millionen EUR)

	2021	2020	% Veränderung
Umsatzerlöse	3.743	3.636	2,9
Umsatzerlöse aus Mobilfunkdienstleistungen	2.678	2.587	3,5
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (OIBDA) bereinigt um Sondereffekte	1.173	1.085	8,2
OIBDA-Marge bereinigt um Sondereffekte	31,3%	29,8%	1,5%-p.
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (OIBDA)	1.157	1.079	7,2
OIBDA-Marge	30,9%	29,7%	1,2%-p.
CapEx	(508)	(475)	6,9
Investitionsquote (CapEx/Sales-Ratio) in %	13,6	13,1	0,5%-p.
Free Cashflow	382	316	21,1
Mobilfunkanschlüsse (in Tausend)	44.974	43.517	3,4
Netto-Neuanschlüsse mobiles Prepaid-Geschäft (in Tausend)	(18)	(773)	(97,7)
Netto-Neuanschlüsse mobiles Postpaid-Geschäft exkl. M2M (in Tausend)	594	347	71,4
Gesamt-ARPU (in EUR)	9,9	9,7	1,5
Anteil Datenumsatz ohne SMS am gesamten Datenumsatz (%)	92,4%	91,6%	0,8%-p.

	Zum 30. Juni 2021	Zum 31. Dezember 2020	% Veränderung
Nettoverschuldungsgrad	1,6x	1,4x	18,2
Nettofinanzschulden	3.888	3.168	22,7

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS



Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft lässt die Krise hinter sich¹

Die deutsche Wirtschaft litt im ersten Quartal 2021 weiter unter der COVID-19-Pandemie und den staatlichen Eindämmungsmaßnahmen. So ist laut neuesten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal 2021 im Vergleich zum Vorquartal um 2,1 % gesunken. Im zweiten Quartal erholte sich die deutsche Wirtschaft wieder und wuchs laut vorläufigen Angaben um 1,5 % zum Vorquartal. Dazu trugen vor allem höhere private und staatliche Konsumausgaben bei.

Seit April 2021 hat sich das COVID-19 Infektionsgeschehen in Deutschland aber deutlich verlangsamt und die Lage entspannt sich. Stark sinkende Inzidenzen sowie signifikante Fortschritte beim Impfen erlauben immer umfangreichere Lockerungen bzw. Öffnungen. Davon profitieren unter anderem viele Dienstleistungsbereiche wie das Gastgewerbe, die Kulturbranche oder der Einzelhandel. Zudem ist nun auch Urlaub wieder möglich. Dies sorgt für steigenden Optimismus, der sich auch in der besseren Konsumstimmung ausdrückt. Laut Angaben der GfK erreichte das Konsumklima den höchsten Wert seit August 2020.

Andererseits ist die wirtschaftliche Aktivität negativ beeinflusst von einigen Lieferengpässen bei Vorprodukten. Diese halten sich aber in Grenzen, da laut jüngsten Umfragen des ifo Instituts die Mehrzahl der Industrieunternehmen eine weitere Verbesserung ihrer Geschäftstätigkeit erwartet.

Laut Aussagen der Arbeitsagentur verbessert sich auch zunehmend die Situation am Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote ist innerhalb der letzten zwölf Monate von 6,4 % (Juni 2020) auf 5,9 % (Juni 2021) gesunken. Die Unternehmen reduzieren weiter die Kurzarbeit und suchen wieder verstärkt nach neuem Personal.

Seit Anfang 2021 hat sich laut Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) allerdings das Wachstum der Inflationsrate beschleunigt und lag im Mai 2021 bei +2,5 %. Damit erhöhte sich die Inflationsrate den fünften Monat in Folge. Maßgeblich für diese Entwicklung waren laut dem ifo Institut zum einen die Wiederanhebung der Mehrwertsteuer Anfang 2021, die für sich genommen die Inflationsrate im Januar um gut einen Prozentpunkt steigen ließ, zum anderen verteuerten sich die Energiepreise im Vergleich zum Vorjahr deutlich.

Regulatorische Einflüsse auf die Telefónica Deutschland Gruppe

Als Anbieter von Telekommunikationsdiensten und als Betreiber von Telekommunikationsnetzen hat die Telefónica Deutschland Gruppe besondere regulatorische Anforderungen zu erfüllen. Sie unterliegt insoweit der Aufsicht der Bundesnetzagentur (BNetzA).

Im Folgenden werden die wesentlichen Ergänzungen und neuen regulatorischen Ereignisse zu der im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 im Abschnitt „Regulatorische Einflüsse auf die Telefónica Deutschland Gruppe“ dargestellten Situation ausgeführt.

Frequenzen

[BNetzA setzt Verfahren zur Bereitstellung von Mobilfunkfrequenzen für den weiteren Ausbau hochleistungsfähiger Telekommunikationsnetze fort](#)

Im Anschluss an den im August 2020 zur Konsultation gestellten „Frequenzkompass 2020“ hat die BNetzA am 21. Juni 2021 das Verfahren mit der Veröffentlichung der „Grundsätze und Szenarien für die Bereitstellung der Frequenzen 800 MHz, 1,8 GHz und 2,6 GHz“ (Szenarienpapier) fortgesetzt, um das weitere Vorgehen zur Bereitstellung der Frequenzen auszuloten. Darin werden fünf Szenarien zur zukünftigen Bereitstellung insbesondere der 800 MHz-Nutzungsrechte zur öffentlichen Konsultation

¹Quellen: Deutsche Bundesbank „Monatsbericht Juni 2021“ (21. Juni 2021); GfK Konsumklima Juni 2021 (26. Juni 2021); Statistisches Bundesamt: Bruttoinlandsprodukt im 2. Quartal 2021 (30. Juli 2021); ifo Institut: Pressemitteilung zur Konjunkturprognose (16. Juni 2021); Arbeitsagentur: Der Arbeitsmarkt im Juni, Presseinfo Nr. 25 und Monatsbericht Juni 2021 (30. Juni 2021)

gestellt (Versteigerung, Verlängerung 800 MHz, Betreibermodell 800 MHz, Kombination aus Elementen der Versteigerung und Verlängerung, Ausschreibung). Zum Szenarienpapier wird die Telefónica Deutschland Gruppe fristgerecht bis 23. August 2021 Stellung nehmen.

Frequenzauktion 2019 zur Bereitstellung neuer Frequenzen zum weiteren Ausbau digitaler Infrastrukturen

Die von der Telefónica Deutschland Gruppe erhobene Klage gegen die Entscheidungen vom 26. November 2018 der Präsidentenkammer der BNetzA über die Vergaberegeln und über die Auktionsregeln zur Vergabe von Frequenzen in den Bereichen 2 GHz und 3,6 GHz (sogenannte Präsidentenkammerentscheidungen III und IV) wurde vom Verwaltungsgericht Köln mit Urteil vom 17. Februar 2020 abgewiesen. Da eine Revision gegen dieses Urteil nicht zugelassen wurde, hat die Telefónica Deutschland Gruppe Nichtzulassungsbeschwerde zum Bundesverwaltungsgericht in Leipzig erhoben. Mit Beschluss vom 6. November 2020 hat das Bundesverwaltungsgericht die Revision zugelassen. Das Klageverfahren wird im zweiten Halbjahr 2021 fortgesetzt.

Versorgungsaufgaben aus der Frequenzauktion 2015

Die BNetzA hat am 4. März 2021 bestätigt, dass die Telefónica Deutschland Gruppe die Versorgungsaufgabe in Bezug auf die Haushalte bundesweit und in jedem Bundesland vollständig erreicht hat. In Bezug auf die Hauptverkehrswege dauert die Überprüfung der von der Telefónica Deutschland Gruppe zur Verfügung gestellten Versorgungsdaten durch die BNetzA noch an.

Telekommunikationsmarkt

Auflagen aus dem Zusammenschluss der Telefónica Deutschland Gruppe und E-Plus

Die Telefónica Deutschland Gruppe hat am 21. Mai 2021 mit der 1&1 Gruppe (vormals: 1&1 Drillisch Gruppe) eine National Roaming Vereinbarung (NRV) abgeschlossen. Mit der NRV erfüllt die Telefónica Deutschland Gruppe eine weitere EU-Auflage der Europäischen Kommission aus dem Zusammenschluss der Telefónica Deutschland Gruppe und E-Plus in 2014.

Die EU-Kommission hat das am 22. Februar 2019 wegen der Umsetzung der aus dem Zusammenschluss der Telefónica Deutschland Gruppe und E-Plus resultierenden Zusage zur Gewährung von 4G-Vorleistungen mit der Übermittlung von Beschwerdepunkten initiierte förmliche Verfahren gegen die Telefónica Deutschland Gruppe am 12. März 2021 ohne Auferlegung eines Bußgeldes eingestellt.

Deutscher Gesetzgeber verabschiedet Gesetz zur Umsetzung des EU-Kodex für elektronische Kommunikation

Der EU-Kodex für elektronische Kommunikation ist am 20. Dezember 2018 in Kraft getreten. Das für die Umsetzung in nationales Recht vom deutschen Gesetzgeber initiierte nationale Gesetzgebungsverfahren wurde im Mai 2021 abgeschlossen. Das novellierte Telekommunikationsgesetz tritt am 1. Dezember 2021 in Kraft. Das Gesetz umfasst unter anderem umfangreiche

Änderungen im Teil „Kundenschutz“, welche für die Telefónica Deutschland Gruppe mit erheblichem Umsetzungsaufwand verbunden sein können. Darüber hinaus beinhaltet die Novelle auch Regelungen, welche die Bundesnetzagentur ihrerseits bei zukünftigen Entscheidungen zu berücksichtigen haben wird.

Deutscher Gesetzgeber verabschiedet Gesetz für faire Verbraucherverträge

Im Juni 2021 hat der Gesetzgeber ein „Gesetz für faire Verbraucherverträge“ verabschiedet. Die einzelnen Regelungen dieses Gesetzes treten zeitlich gestaffelt in Kraft. Das Gesetz wurde bisher noch nicht im Bundesgesetzblatt veröffentlicht, weshalb der genaue Zeitpunkt des Inkrafttretens noch nicht benannt werden kann. Das Gesetz umfasst insbesondere die Pflicht, zukünftig eine Kündigungsfrist für anfänglich geschlossene Verträge von nur einem Monat zu ermöglichen. Außerdem soll ein sogenannter „Kündigungsbutton“ angeboten werden, welcher dem Verbraucher einen einfach zu erreichenden Online-Kanal für die Kündigungserklärung bietet.

Zugangs- und Entgeltregulierung

MTR und FTR – Delegierter Rechtsakt tritt in Kraft

Der delegierte Rechtsakt wurde am 22. April 2021 im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Er ist am 1. Juli 2021 in Kraft getreten. Dieser sieht für die MTR (Mobile Termination Rate) einen Gleitpfad vor, wonach die MTR bis Ende 2021 0,70 EUR-Cent pro Minute, bis Ende 2022 0,55 EUR-Cent pro Minute und bis Ende 2023 0,40 EUR-Cent pro Minute nicht überschreiten darf. Ab dem Jahr 2024 soll die MTR-Höchstgrenze bei 0,20 EUR-Cent pro Minute liegen. Die FTR (Fixed Termination Rate) darf höchstens 0,07 EUR-Cent pro Minute betragen. Diese Maximalentgelte sollen für alle deutschen Anbieter dieser Leistungen gelten. In anderen europäischen Ländern gelten für die Anbieter zum Teil abweichende Gleitpfade. Die BNetzA hat die derzeitige Entgeltgenehmigungspflicht aufgehoben, so dass die regulierten Entgelte durch die Höchstentgelte ersetzt wurden.

EU-Kommission startet Neufassung der EU-Roaming-Verordnung

Am 24. Februar 2021 hat die EU-Kommission ihren Vorschlag zu einer Neufassung der EU-Roaming-Verordnung ab 1. Juli 2022 vorgelegt. Dieser Vorschlag konnte bis zum 4. Mai 2021 kommentiert werden. Daran hat sich die Telefónica Deutschland Gruppe im Rahmen einer Stellungnahme der Telefónica, S.A. Group beteiligt.

Vertragsschluss mit der Telekom Deutschland GmbH über langfristigen Zugang zu xDSL- und FTTH-Anschlüssen

Die Telefónica Deutschland Gruppe hat am 1. Oktober 2020 langfristige verbindliche Vorverträge mit der Telekom Deutschland GmbH geschlossen, in denen die zukünftigen Zugangsansprüche und entsprechenden Konditionen für den Zugang zu xDSL- und FTTH-Anschlüssen („Fibre to the home“) festgelegt werden. Der Großteil der vereinbarten Konditionen steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die BNetzA. Die vereinbarten xDSL-Konditionen hat die BNetzA mittlerweile genehmigt. Bezüglich der Konditionen für FTTH dauert die Überprüfung noch an.

Ertragslage

T 02

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Januar bis 30. Juni

(in Millionen EUR)

	2021	2020	Veränderung	% Veränderung
Umsatzerlöse	3.743	3.636	107	2,9
Sonstige Erträge	57	56	1	1,8
Betriebliche Aufwendungen	(2.644)	(2.614)	(31)	1,2
Materialaufwand und bezogene Leistungen	(1.147)	(1.171)	25	(2,1)
Personalaufwand	(285)	(292)	7	(2,4)
Wertberichtigung gem. IFRS 9	(33)	(40)	7	(17,5)
Sonstige Aufwendungen	(1.179)	(1.110)	(69)	6,2
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (OIBDA)	1.157	1.079	77	7,2
OIBDA-Marge	30,9%	29,7%	-	1,2%-p.
Abschreibungen	(1.186)	(1.110)	(76)	6,9
Betriebsergebnis	(29)	(30)	1	(3,3)
Finanzergebnis	(33)	(32)	(1)	3,0
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	(1)	-	(1)	(>100)
Ergebnis vor Steuern	(64)	(62)	(1)	2,0
Ertragsteuern	(21)	(0)	(21)	(>100)
Periodenergebnis	(84)	(62)	(22)	35,1

T 03

AUFGLIEDERUNG UMSATZERLÖSE

1. Januar bis 30. Juni

(in Millionen EUR)

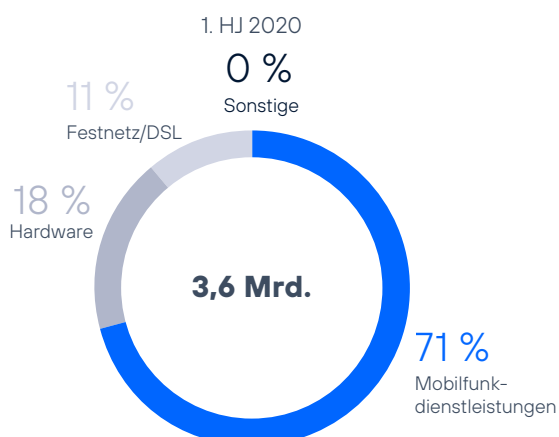
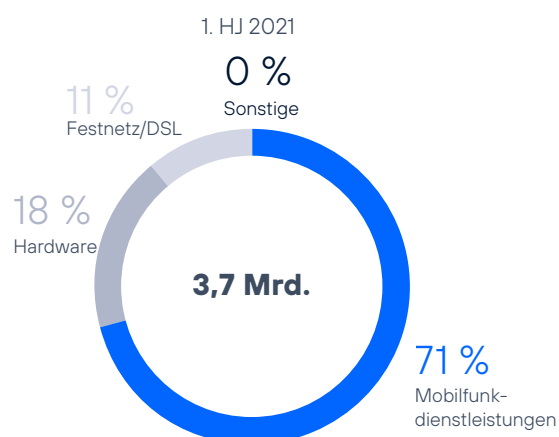
	2021	2020	Veränderung	% Veränderung
Umsatzerlöse aus Mobilfunk	3.342	3.248	95	2,9
Umsatzerlöse aus Mobilfunkdienstleistungen	2.678	2.587	91	3,5
Umsatzerlöse aus Mobilfunk-Hardware	665	661	4	0,6
Umsatzerlöse aus Festnetz/DSL	400	386	14	3,7
Sonstige Umsatzerlöse	1	3	(2)	(72,1)
Umsatzerlöse	3.743	3.636	107	2,9

Umsatzerlöse deutlich angestiegen

Die Umsatzerlöse sind im ersten Halbjahr 2021 deutlich angestiegen, im Wesentlichen bedingt durch Wachstum im Umsatz aus Mobilfunkdienstleistungen und in geringerem Maße aus Festnetz/DSL. Im Vorjahresvergleich wurden die Umsatzerlöse durch einmalige negative Sondereinflüsse aus 2020 und einmalige positive Sondereinflüsse aus 2021 insgesamt in Höhe von 39 Mio. EUR positiv beeinflusst. Die Auswirkungen von COVID-19 haben sich mit dem Ende des ersten Halbjahres im Vorjahresvergleich weitgehend annualisiert.

G 01

UMSATZERLÖSE (IN % UND MRD. EUR)



Deutlicher Anstieg in den Umsatzerlösen aus Mobilfunkdienstleistungen

Die Telefónica Deutschland Gruppe sah sich im ersten Halbjahr 2021 weiterhin in einem dynamischen und durch COVID-19 beeinträchtigten Wettbewerbsumfeld. Dennoch verbesserte sich der Umsatzmix vor allem infolge des erhöhten Anteils von Postpaid-Kunden sowie der gestiegenen Datenumsätze. Im Vorjahresvergleich wurde die Entwicklung der Umsatzerlöse aus Mobilfunkdienstleistungen durch die zuvor genannten Sondereinflüsse insgesamt begünstigt. Die COVID-19 Auswirkungen haben sich mit dem Ende des ersten Halbjahres im Vorjahresvergleich weitgehend annualisiert. Negative Auswirkungen durch den begrenzten Beitrag des Roaming infolge der Reisebeschränkungen und weniger Trading durch den zeitweiligen Lockdown wurden weitgehend ausgeglichen von zusätzlichem SMS- und Datenverkehr und höheren Interconnection-Umsätzen. Der Kundenbestand wuchs im Vergleich zum 30. Juni 2020 deutlich an, was aus der guten Entwicklung unseres O₂ Free Portfolios und der Partnermarken resultiert. Demzufolge vergrößerte sich unsere Postpaid-Mobilfunkkundenbasis exklusive M2M im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 um 594 Tsd. Nettoneukunden auf 24,2 Mio. (Anstieg erstes Halbjahr 2020: 347 Tsd.). Dies führte zu einem Anstieg des Anteils unserer Postpaid-Kunden exklusive M2M an unserer Mobilfunkkundenbasis um 1,2 Prozentpunkte gegenüber dem 30. Juni 2020 auf nun 53,8 %. Zudem konnte der durchschnittliche Kundenumsatz (ARPU) im Vergleich zum Vorjahr (erstes Halbjahr 2020: 9,7 EUR) auf 9,9 EUR gesteigert werden.

Stabile Umsatzerlöse aus Mobilfunk-Hardware

Durch die Abhängigkeit vom Verkaufsstart neuer Endgeräte unterliegen die Umsatzerlöse aus Mobilfunk-Hardware generellen Schwankungen. Aufgrund einer weiterhin anhaltenden Nachfrage nach Mobilfunk-Hardware im ersten Halbjahr 2021 blieben die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten – auch an Mobilfunkpartner – im Vorjahresvergleich weitgehend stabil.

Gestiegene Umsatzerlöse aus Festnetz/DSL

Die Umsatzerlöse aus dem Festnetzgeschäft verzeichneten im ersten Halbjahr 2021 einen Anstieg. Dies ist hauptsächlich auf den Zuwachs der Kundenbasis und auf die anhaltende Nachfrage nach VDSL-Produkten, und dem damit verbundenen höheren Anteil an der Kundenbasis zurückzuführen, aber auch auf die Nachfrage nach neuen Kabel- und Glasfaser-Produkten.

Betriebliche Aufwendungen leicht angestiegen

Die betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im ersten Halbjahr 2021 leicht gegenüber dem Vorjahreszeitraum, hauptsächlich aufgrund gestiegenen Aufwands für Vertrieb und Marketing, erhöhter Netzwerkkosten, vorwiegend für den 5G-Rollout, sowie infolge einer Zunahme der Restrukturierungsaufwendungen. Die betrieblichen Aufwendungen beinhalten Sondereffekte in Höhe von 17 Mio. EUR (Vorjahr: 6 Mio. EUR), welche im Wesentlichen auf höhere Restrukturierungsaufwendungen zurückzuführen sind, die insbesondere im Zusammenhang stehen mit dem Verkauf von Kundenservicestandorten zum 1. Juli 2021. Gegenläufig verminderte sich der Wareneinsatz für Mobilfunk-Hardware gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Materialaufwand und bezogene Leistungen gesunken

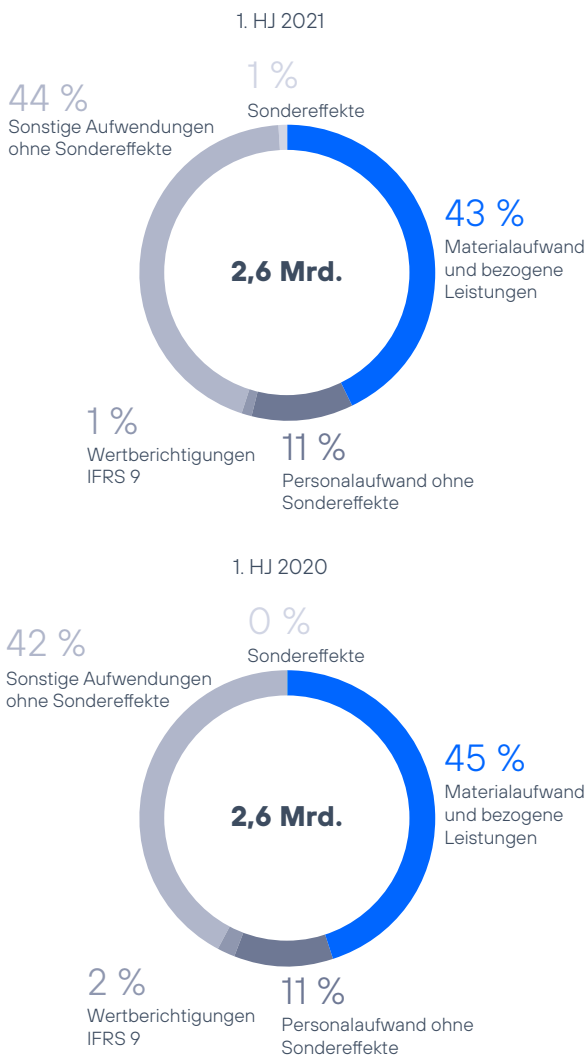
Der Materialaufwand fiel im ersten Halbjahr 2021 geringer als im Vorjahreszeitraum aus. Diese Entwicklung ist überwiegend auf den gesunkenen Wareneinsatz für Mobilfunk-Hardware zurückzuführen.

Personalaufwand im Vorjahresvergleich rückläufig

Der Personalaufwand verringerte sich im ersten Halbjahr 2021 im Jahresvergleich geringfügig. Dies ist auf eine niedrigere Mitarbeiter-Basis und erhaltene Sozialversicherungsleistungen für Mitarbeiter der vorübergehend geschlossenen eigenen Shops zurückzuführen, deren Gehälter vom Unternehmen auf 100 % aufgestockt wurden. Gegenläufig wirkten im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhte Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 3 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: 1 Mio. EUR).

G 02

BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN (IN % UND MRD. EUR)



Sonstige Aufwendungen angestiegen

Die Sonstigen Aufwendungen stiegen im ersten Halbjahr 2021 an. Im Wesentlichen ist dies auf höheren Aufwand für Vertrieb und Marketing, erhöhte Netzwerkkosten, vorwiegend für den 5G-Rollout, sowie auf höheren Restrukturierungsaufwand von 14 Mio. EUR (Vorjahresperiode: Ertrag in Höhe von 1 Mio. EUR) insbesondere im Zusammenhang mit dem Verkauf von Kundenservicestandorten zum 1. Juli 2021 zurückzuführen.

Anstieg des OIBDA bereinigt um Sondereffekte

Das OIBDA bereinigt um Sondereffekte stieg im Vorjahresvergleich im ersten Halbjahr 2021 um 8,2 % auf 1.173 Mio. EUR an. Diese Entwicklung ist auf einen verbesserten Umsatzmix, kontinuierliche Effizienzsteigerungen und Kostenmanagement sowie auf einmalige Sondereinflüsse aus 2020 und 2021 zurückzuführen. Gegenläufig erhöhten sich insbesondere der Aufwand für Vertrieb und Marketing sowie die Netzwerkkosten, vorwiegend für den 5G-Rollout, in den Sonstigen Aufwendungen. Mit der Lockerung der COVID-19 Restriktionen und der Wiedereröffnung der O₂ Shops im zweiten Quartal haben sich die COVID-19 Auswirkungen im Vorjahresvergleich nahezu annualisiert. Im ersten Halbjahr 2021 wurden insgesamt Sondereffekte in Höhe von 17 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: 6 Mio. EUR) verzeichnet, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen stehen.

G 03**OIBDA**
(IN MIO. EUR)**Abschreibungen gestiegen**

Der deutliche Anstieg der Abschreibungen beruht im Wesentlichen auf der verkürzten Nutzungsdauer einiger Vermögenswerte sowie in geringerem Maße auf höheren Zugängen an aktivierten Nutzungsrechten und Sachanlagen. Im Rahmen der Optimierung der Netz- und IT-Architektur und der auf Ende 2021 vorgezogenen Abschaltung des 3G-Netzes wurde die Nutzungsdauer der betroffenen Teile des Anlagevermögens im ersten Halbjahr 2021 bzw. Ende 2020 verkürzt, so dass im ersten Halbjahr 2021 höhere Abschreibungen als in der Vorjahresperiode anfielen. Dies wurde teilweise kompensiert durch die vollständige Abschreibung der UMTS-Lizenzen Ende 2020.

Betriebsergebnis nahezu unverändert

Das Betriebsergebnis blieb im ersten Halbjahr 2021 mit -29 Mio. EUR nahezu unverändert (Vorjahresperiode: -30 Mio. EUR). Während sich insbesondere die Zunahme der Umsatzerlöse sowie der verminderte Materialaufwand im Vorjahresvergleich positiv auswirkten, erhöhten sich gegenläufig die Abschreibungen sowie die Sonstigen Aufwendungen.

Finanzergebnis geringfügig verändert

Das Finanzergebnis veränderte sich geringfügig von -32 Mio. EUR in der Vorjahresperiode auf -33 Mio. EUR in der Berichtsperiode.

Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen

Im Rahmen des im Vorjahr neu gegründeten Joint Ventures mit der Telefónica Infra, S.L.U. und der Allianz Gruppe zum Ausbau der Glasfaseranschlüsse (FTTH) für Haushalte in Deutschland wurde im ersten Halbjahr 2021 erstmals das anteilige Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen an der UGG TopCo GmbH & Co. KG und an der UGG TopCo/HoldCo General Partner GmbH erfasst. Dieses belief sich im Berichtszeitraum auf -1 Mio. EUR.

Ertragsteuern

Im ersten Halbjahr 2021 fiel Steueraufwand in Höhe von 21 Mio. EUR an (Vorjahresperiode: kein Steueraufwand). Dieser beinhaltet laufenden Steueraufwand in Höhe von 39 Mio. EUR für Ertragsteuern sowie latenten Steuerertrag in Höhe von 18 Mio. EUR.

Die Telefónica Deutschland Gruppe verzeichnete im ersten Halbjahr 2021 nach quotaler Verrechnung mit vorgetragenen steuerlichen Verlustvorträgen ein positives zu versteuerndes Einkommen und bildete auf Basis einer erwarteten Steuerquote folglich Ertragsteuerverbindlichkeiten. Gegenläufig wurde ein Ertrag aus latenten Steuern erfasst.

Periodenergebnis leicht verschlechtert

Das Periodenergebnis verschlechterte sich im Vorjahresvergleich leicht insbesondere aufgrund von höheren Abschreibungen und des erfassten Aufwands aus Ertragsteuern. Positiv wirkten sich dagegen der Anstieg der Umsatzerlöse sowie die verbesserte OIBDA-Marge aus.

Finanzlage**Finanzierungsanalyse****Nettofinanzschulden**

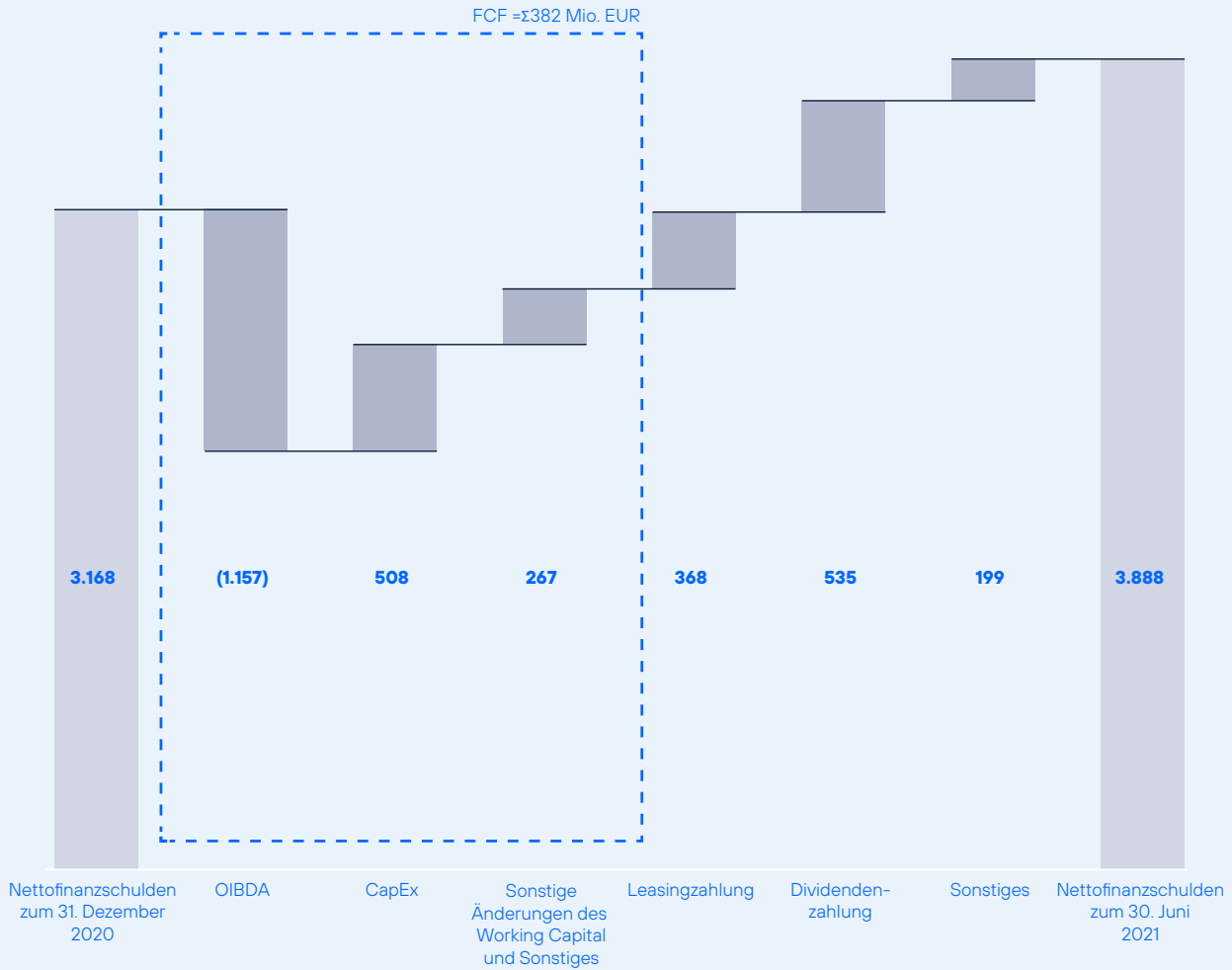
Die Tabelle 4 zeigt die Zusammensetzung der Nettofinanzschulden – d. h. den Saldo aus zinstragenden Finanzverbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel und der zinstragenden finanziellen Vermögenswerte.

Die Nettofinanzschulden zum 30. Juni 2021 stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 22,7 % auf 3.888 Mio. EUR an. Insbesondere trugen die im Berichtszeitraum erfolgte Dividendenauszahlung für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 535 Mio. EUR sowie Zahlungen von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 368 Mio. EUR zum Anstieg bei. Gegenläufig wirkte der Free Cashflow in Höhe von 382 Mio. EUR.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Entwicklung der Nettofinanzschulden im ersten Halbjahr 2021:

G 04

ENTWICKLUNG DER NETTOFINANZSCHULDEN
(IN MIO. EUR)



T 04

ZUSAMMENSETZUNG DER NETTOFINANZSCHULDEN

(in Millionen EUR)	Zum 30. Juni 2021	Zum 31. Dezember		
		2020	Veränderung	% Veränderung
A Liquidität ¹	648	1.337	(689)	(51,5)
B Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte ²	262	304	(42)	(13,9)
C Kurzfristige Finanzschulden ³	763	1.229	(466)	(38,0)
D=C-A-B Kurzfristige Nettofinanzschulden	(147)	(412)	265	(64,2)
E Langfristige finanzielle Vermögenswerte ²	305	322	(18)	(5,5)
F Langfristige Finanzschulden ³	4.341	3.903	437	11,2
G=F-E Langfristige Nettofinanzschulden	4.036	3.581	455	12,7
H=D+G Nettofinanzschulden ³	3.888	3.168	720	22,7

¹⁾ Die Liquidität beinhaltet zur Veräußerung gehaltene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 8 Mio. EUR zum 30. Juni 2021.

²⁾ Kurzfristige und langfristige finanzielle Vermögenswerte beinhalten noch nicht fällige Handset-Forderungen, sonstige verzinsliche Vermögenswerte, Nettoinvestitionen (gemäß IFRS 16), die positive Wertentwicklung des Fair Value Hedge für festverzinsliche Finanzschulden sowie ausgegebene Darlehen an Dritte.

³⁾ Kurzfristige und langfristige Finanzschulden beinhalten im Wesentlichen Leasingverbindlichkeiten, ausgegebene Anleihen, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen sowie sonstige Darlehen. Die Finanzschulden zum 30. Juni 2021 enthalten 126 Mio. EUR an Leasingverbindlichkeiten, die als „Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten“ erfasst wurden und im Zusammenhang stehen mit dem vertraglich vereinbarten Verkauf wesentlicher Teile des Geschäftsbetriebs der Dachstandorte an Telxius (->Anhang Nr. 2 WESENTLICHE EREIGNISSE UND GESCHÄFTSVORFÄLLE DES BERICHTSZEITRAUMS). Die Nettofinanzschulden beinhalten kurz- und langfristige Finanzschulden abzüglich kurz- und langfristiger finanzieller Vermögenswerte und der Liquidität.

Anmerkung: Die Handset-Forderungen sind in der Bilanz unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Liquiditätsanalyse

T 05

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 30. Juni

(in Millionen EUR)	2021	2020
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	1.030	866
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(647)	(550)
Free Cashflow (Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit + Cashflow aus der Investitionstätigkeit)	382	316
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(1.071)	(873)
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	(8)	(0)
Nettozunahme/(-abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(697)	(557)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums	1.337	781
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums	640	224

Konzernkapitalflussrechnung

Nachfolgend wird die Entwicklung der Zahlungsflüsse der Telefónica Deutschland Gruppe in den ersten sechs Monaten der Geschäftsjahre 2021 und 2020 analysiert.

Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit deutlich verbessert

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2021 auf 1.030 Mio. EUR und lag um 164 Mio. EUR bzw. 18,9 % deutlich über dem Vorjahreswert von 866 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen bedingt durch die positive Veränderung des OIBDA sowie des Working Capitals.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit beeinflusst durch höhere Investitionen

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2021 auf -647 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: -550 Mio. EUR). Die Mittelabflüsse enthielten im Wesentlichen Investitionen in technische Anlagen sowie Software und stiegen von 560 Mio. EUR auf 683 Mio. EUR in der Berichtsperiode. Die Mittelzuflüsse erhöhten sich um 25 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Free Cashflow deutlich gestiegen

Der Free Cashflow belief sich somit im ersten Halbjahr 2021 auf 382 Mio. EUR und erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (316 Mio. EUR) deutlich.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zeigt deutlichen Anstieg der Mittelabflüsse

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2021 auf -1.071 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: -873 Mio. EUR).

Die Mittelabflüsse erhöhten sich auf 1.676 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 1.385 Mio. EUR) und beinhalten im Wesentlichen die Zahlung der Dividende in Höhe von 535 Mio. EUR, die planmäßige Rückzahlung einer Anleihe

in Höhe von 500 Mio. EUR, die Zahlungen zur Rückführung von Leasingverbindlichkeiten von 368 Mio. EUR sowie die Rückzahlung von zwei kurzfristigen Kreditlinien in Höhe von insgesamt 219 Mio. EUR. Dagegen enthielt das erste Halbjahr 2020 die Zahlung einer Dividende in Höhe von 506 Mio. EUR, die Rückzahlung der kurzfristigen Überziehungslinie der Telfisa Global B.V. von 386 Mio. EUR, die Zahlungen zur Rückführung von Leasingverbindlichkeiten von 336 Mio. EUR sowie die Rückzahlung von Schuldscheindarlehen in Höhe von 113 Mio. EUR.

Der Mittelzufluss erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 93 Mio. EUR auf 605 Mio. EUR. Die Veränderung ist auf einen erhöhten Finanzbedarf zurückzuführen und beinhaltet im Wesentlichen die Ziehung eines Darlehens der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Höhe von 300 Mio. EUR sowie die Aufnahme von zwei kurzfristigen Kreditlinien mit der LBBW in Höhe von 200 Mio. EUR und mit der Commerzbank in Höhe von 100 Mio. EUR, wobei diese bereits innerhalb der Berichtsperiode wieder zurückgeführt wurde. Das erste Halbjahr 2020 enthielt dagegen im Wesentlichen die Inanspruchnahmen einer kurzfristigen Überziehungslinie der Telfisa Global B.V. in Höhe von insgesamt 504 Mio. EUR.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gesunken

Aufgrund der oben beschriebenen Mittelzuflüsse bzw. -abflüsse und des Ausweises von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 8 Mio. EUR als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nahmen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gegenüber dem Stichtag des Vorjahres um 697 Mio. EUR ab und beliefen sich zum 30. Juni 2021 auf 640 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 1.337 Mio. EUR).

Vermögenslage

Bei der folgenden Analyse der Vermögens- und Kapitalstruktur werden die zum 30. Juni 2021 bestehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den Werten zum 31. Dezember 2020 verglichen.

Die Vermögenslage zum 30. Juni 2021 wurde wesentlich beeinflusst durch das im Vorjahr von der Telefónica Deutschland Gruppe abgeschlossene umfassende Vertragskonglomerat mit der Telxius Telecom, S.A. („Telxius“), einem verbundenen Unternehmen der Telefónica, S.A. Group, über den Verkauf wesentlicher Teile des Geschäftsbetriebs der Dachstandorte.

Dieses inkludiert u. a. die Ausgliederung und den Verkauf eines großen Teils ihrer passiven Infrastruktur von 10.113 Mobilfunkstandorten, bestehend aus 10.037 Dachstandorten und 76 Turmstandorten, inklusive zugehöriger Mietverträge, verbundenen Vermögenswerte und Schulden, Know-how sowie sonstigen Rechtsverhältnisse zu einem Nominal-Kaufpreis von 1,5 Mrd. EUR.

Die aktive Funktechnik an den übertragenen Standorten verbleibt im Eigentum der Telefónica Deutschland Gruppe und wird vom Unternehmen weiterhin unverändert zum Betrieb des Mobilfunknetzes genutzt.

Die Transaktion erfolgte in zwei Schritten: am 19. August 2020 wurden bereits ca. 60 % der Standorte (5.975 Dachstandorte und 58 Turmstandorte) in die im ersten Halbjahr 2020 gegründete Telefónica Germany Mobilfunk Standortgesellschaft mbH („TGMS“) ausgegliedert. Die Anteile an dieser Gesellschaft wurden am 1. September 2020 an Telxius übertragen.

Im Anschluss erfolgte die Umfirmierung der TGMS in die Telxius Towers Erste GmbH sowie die Verschmelzung auf die Telxius Towers Germany GmbH („Telxius Germany“).

Mit Wirkung zum 1. Juni 2021 hat die ATC Germany Holdings GmbH alle Geschäftsanteile an der Telxius Germany übernommen und infolgedessen wurde diese in ATC Germany Munich GmbH umbenannt.

Weitere ca. 40 % der Standorte (4.062 Dachstandorte und 18 Turmstandorte) wurden im dritten Quartal 2021 in die im Geschäftsjahr 2020 gegründete Telefónica Germany Zweite Mobilfunk Standortgesellschaft mbH („TGZMS“) ausgegliedert. Die Anteile an dieser Gesellschaft wurden mit Wirkung zum 1. August 2021 ebenfalls an Telxius übertragen (>Anhang Nr. 8 ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUßERUNGSGRUPPEN). Im Anschluss daran hat Telxius alle Geschäftsanteile an der TGZMS an die ATC Germany Holdings GmbH übertragen.

Aufgrund der im Berichtszeitraum erfolgten spezifischen Auswahl der einzelnen Übertragungsstandorte können die zugehörigen Vermögenswerte und Schulden einzeln identifiziert werden und es erfolgt daher eine Darstellung der zu übertragenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als „zur Veräußerung gehalten“ gemäß IFRS 5.

Künftig wird die Telefónica Deutschland Gruppe Flächen auf der übertragenen passiven Infrastruktur für die Installation und den Betrieb ihrer aktiven Funktechnik von der TGZMS anmieten.

Die Gesamttransaktion wurde bereits im Vorjahr von den zuständigen Behörden freigegeben.

T 06

KONZERNBILANZ

(in Millionen EUR)	Zum 30. Juni 2021	Zum 31. Dezember 2020	Veränderung	% Veränderung
Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.701	6.234	(533)	(8,6)
Sachanlagen	3.411	3.706	(295)	(8,0)
Nutzungsrechte	2.924	2.852	72	2,5
Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	5	2	4	>100
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.400	1.454	(54)	(3,7)
Latente Steueransprüche	508	473	35	7,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	353	368	(15)	(4,0)
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	646	639	7	1,1
Vorräte	124	129	(5)	(4,2)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	640	1.337	(697)	(52,1)
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	523	–	523	>100
Summe Vermögenswerte = Summe Eigen- und Fremdkapital	16.236	17.194	(958)	(5,6)
Verzinsliche Schulden	2.131	2.292	(160)	(7,0)
Leasingverbindlichkeiten	2.846	2.841	6	0,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.203	2.488	(285)	(11,5)
Verbindlichkeiten - Spektrum	1.180	1.196	(16)	(1,4)
Rückstellungen	733	850	(117)	(13,8)
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	35	50	(15)	(30,3)
Ertragsteuerverbindlichkeiten	54	15	39	>100
Rechnungsabgrenzungsposten	759	768	(9)	(1,2)
Latente Steuerschulden	382	365	17	4,6
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	173	–	173	>100
Eigenkapital	5.741	6.330	(589)	(9,3)

Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte gesunken

Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus planmäßigen Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 422 Mio. EUR in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2021 sowie aus der Umgliederung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 256 Mio. EUR in „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ aufgrund des zweiten Transaktionsschritts des vertraglich vereinbarten Verkaufs wesentlicher Teile des Geschäftsbetriebs der Dachstandorte an Telxius (>Anhang Nr. 2 WESENTLICHE EREIGNISSE UND GESCHÄFTSVORFÄLLE DES BERICHTSZEITRAUMS). Gegenläufig wirkten sich die Zugänge zu den sonstigen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 145 Mio. EUR aus. Diese betreffen überwiegend Investitionen in Software.

Sachanlagen vermindert

Der Rückgang der Sachanlagen ist im Wesentlichen auf Abschreibungen in Höhe von 478 Mio. EUR sowie auf die Umgliederung des Sachanlagevermögens in Höhe von 124 Mio. EUR in „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ aufgrund des zweiten Transaktionsschritts des vertraglich vereinbarten Verkaufs wesentlicher Teile des Geschäftsbetriebs der Dachstandorte an Telxius zurückzuführen (>Anhang Nr. 2 WESENTLICHE EREIGNISSE UND GESCHÄFTSVORFÄLLE DES BERICHTSZEITRAUMS). Demgegenüber stehen Zugänge in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von 363 Mio. EUR, die im Wesentlichen Investitionen in das Netzwerk (technische Anlagen) betreffen.

Nutzungsrechte nach IFRS 16 leicht erhöht

Der leichte Anstieg der Nutzungsrechte ist überwiegend auf Zugänge in Höhe von 532 Mio. EUR in der Berichtsperiode, die insbesondere technische Anlagen betrafen, zurückzuführen. Gegenläufig wirkten planmäßige Abschreibungen in Höhe von 286 Mio. EUR sowie die Umgliederung der Nutzungsrechte in Höhe von 133 Mio. EUR in „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ aufgrund des zweiten Transaktionsschritts des vertraglich vereinbarten Verkaufs wesentlicher Teile des Geschäftsbetriebs der Dachstandorte und damit verbundenen Mietverträgen an Telxius (>Anhang Nr. 2 WESENTLICHE EREIGNISSE UND GESCHÄFTSVORFÄLLE DES BERICHTSZEITRAUMS).

Investitionsquote (CapEx/Sales-Ratio) gestiegen

Die Investitionen (CapEx) stiegen im ersten Halbjahr 2021 auf 508 Mio. EUR im Vergleich zu 475 Mio. EUR in der Vergleichsperiode 2020, im Wesentlichen bedingt durch verstärkte Investitionen in den 5G-Ausbau und in die Optimierung des Netzwerks. Die Investitionsquote in der Berichtsperiode belief sich auf 13,6 % (erstes Halbjahr 2020: 13,1 %).

Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen

Die Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR) umfassen die Beteiligungen der Telefónica Deutschland Gruppe an den im Geschäftsjahr 2020 neu gegründeten Glasfasergesellschaften der Telefónica

Deutschland Gruppe mit der Telefónica Infra, S.L.U. und der Allianz Gruppe.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen leicht gesunken

Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Factoring-Transaktionen und geringeren Voucher-Verkäufen im ersten Halbjahr 2021.

Latente Steueransprüche angestiegen

Die Latenten Steueransprüche stiegen im ersten Halbjahr 2021 von 473 Mio. EUR auf 508 Mio. EUR an. Der latente Steuerertrag umfasst die quotale Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge auf Basis der erwarteten Steuerquote.

Vorräte von mobilen Endgeräten nahezu stabil

Die Vorräte von mobilen Endgeräten blieben nahezu stabil.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente deutlich rückläufig

Der deutliche Rückgang um 697 Mio. EUR bzw. 52,1 % ist auf mehrere Effekte zurückzuführen, die im Kapitel >FINANZLAGE näher dargestellt werden.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem zweiten Transaktionsschritt des im Vorjahr unterzeichneten Vertragskonglomerats über den Verkauf wesentlicher Teile des Geschäftsbetriebs der Dachstandorte an Telxius (>Anhang Nr. 2 WESENTLICHE EREIGNISSE UND GESCHÄFTSVORFÄLLE DES BERICHTSZEITRAUMS sowie Anhang Nr. 8 ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUßERUNGSGRUPPEN). In Höhe von 8 Mio. EUR stehen die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und in Höhe von 2 Mio. EUR die gehaltenen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem zum 1. Juli 2021 vollzogenen Verkauf von Kundenservicestandorten.

Verzinsliche Schulden gegenüber Vorjahr gesunken

Der Rückgang um 160 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2021 resultierte insbesondere aus der planmäßigen Rückzahlung einer Anleihe in Höhe von 500 Mio. EUR, der Rückzahlung einer Kreditlinie der DZ Bank in Höhe von 119 Mio. EUR und der Teilrückzahlung eines Darlehens der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Höhe von 33 Mio. EUR. Gegenläufig wirkten die Ziehung eines Darlehens der EIB in Höhe von 300 Mio. EUR und die Inanspruchnahme einer kurzfristigen Kreditlinie der LBBW in Höhe von 200 Mio. EUR.

Leasingverbindlichkeiten mit geringem Anstieg

Der geringe Anstieg der Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 6 Mio. EUR resultierte im Wesentlichen aus Zugängen infolge von Vertragsverlängerungen verschiedener Standortmietverträge. Dies wurde nahezu kompensiert durch

Zahlungen zur Rückführung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 368 Mio. EUR sowie durch die Umgliederung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 126 Mio. EUR in „Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten“ aufgrund des zweiten Transaktionsschritts des vertraglich vereinbarten Verkaufs wesentlicher Teile des Geschäftsbetriebs der Dachstandorte und damit verbundenen Mietverträgen an Telxius (->Anhang Nr. 2 WESENTLICHE EREIGNISSE UND GESCHÄFTSVORFÄLLE DES BERICHTSZEITRAUMS).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten gesunken

Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der Verbindlichkeiten infolge von Schwankungen im Rahmen der üblichen operativen Geschäftstätigkeit zurückzuführen.

Verbindlichkeiten – Spektrum

Die Verbindlichkeiten sind auf die noch offenen Zahlungsverpflichtungen aus der Mobilfunkfrequenzauktion des Jahres 2019 zurückzuführen und verminderten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 im Wesentlichen aufgrund der im ersten Halbjahr geleisteten Ratenzahlung.

Rückstellungen im Vorjahresvergleich gesunken

Die Rückstellungen sanken im Wesentlichen bedingt durch reduzierte Rückbauverpflichtungen infolge des im ersten Halbjahr 2021 erhöhten Abzinsungssatzes sowie der Umgliederung von Rückbauverpflichtungen in Höhe von 44 Mio. EUR in „Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten“ aufgrund des zweiten Transaktionsschritts des vertraglich vereinbarten Verkaufs wesentlicher Teile des Geschäftsbetriebs der Dachstandorte an Telxius (->Anhang Nr. 2 WESENTLICHE EREIGNISSE UND GESCHÄFTSVORFÄLLE DES BERICHTSZEITRAUMS). Zudem nahmen die Pensionsrückstellungen infolge der Zinsentwicklung im Berichtszeitraum um 28 Mio. EUR ab. Gegenläufig erhöhten sich die Restrukturierungsrückstellungen um 9 Mio. EUR.

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einer niedrigeren Verbindlichkeit für Umsatzsteuer.

Ertragsteuerverbindlichkeiten

Diese Position enthält die Erfassung von Steuerpositionen für Ertragsteuern in Höhe von 54 Mio. EUR, die seit der zweiten Jahreshälfte 2020 erfolgt. Die Zunahme um 39 Mio. EUR im Vergleich zum 31. Dezember 2020 resultiert aus der Anwendung der Steuerquote auf das IFRS Vorsteuerergebnis bei gleichzeitiger Umkehr von zu versteuernden temporären Differenzen im immateriellen Anlagevermögen.

Rechnungsabgrenzungsposten leicht gesunken

Der Rechnungsabgrenzungsposten ist leicht um 1,2 % bzw. 9 Mio. EUR gesunken.

Latente Steuerschulden gestiegen

Der Anstieg im ersten Halbjahr 2021 um 17 Mio. EUR von 365 Mio. EUR auf 382 Mio. EUR ist auf die Realisierung von zu versteuernden temporären Differenzen zurückzuführen, die unter anderem steuerliche Minderabschreibungen wegen längerer Abschreibungszeiträume für steuerliche Zwecke im Zusammenhang mit immateriellen Vermögenswerten betreffen und realisiert wurden.

Eigenkapital unter dem Vorjahresniveau

Die Eigenkapitalveränderung ist hauptsächlich auf die am 26. Mai 2021 vollzogene Dividendenzahlung in Höhe von 535 Mio. EUR und auf das negative Periodenergebnis in Höhe von -84 Mio. EUR zurückzuführen.

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT



Im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 haben wir bestimmte Risiken dargestellt, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Reputation haben könnten. Ferner beschreiben wir dort unsere wesentlichsten Chancen sowie die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems.

Risikomanagement

Im Berichtszeitraum haben wir keine weiteren relevanten Risiken und Chancen identifiziert, die über die Risiken und Chancen hinausgehen, die im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 dargestellt sind.

Bei dem folgenden Risiko haben sich jedoch Änderungen hinsichtlich der Bewertung bzw. der Eintrittswahrscheinlichkeit gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 ergeben.

COVID-19 Pandemie

Die durch die Pandemie in vielen Staaten verursachten Einschränkungen betreffen auch weiterhin die internationale Reisetätigkeit und den Einzelhandel. Aufgrund der im Vergleich zum letzten Jahr positiveren Ausgangslage, insbesondere durch die vorhandenen Impfstoffe, gehen wir davon aus, nicht im selben Ausmaß betroffen zu sein.

Aufgrund eines niedrigeren potenziellen Schadenvolumens stufen wir das Risiko nicht mehr als kritisch, sondern als hoch ein.

Chancenmanagement

Im ersten Halbjahr 2021 haben sich unsere Chancen hinsichtlich der Fokussierung auf unsere Geschäftstätigkeit und Wachstumsstrategie weiter verbessert.

Mit dem im Vorjahr vertraglich vereinbarten Verkauf wesentlicher Teile des Geschäftsbetriebs der Dachstandorte an Telxius hat die Telefónica Deutschland Gruppe ihre finanzielle Flexibilität und den unternehmerischen Spielraum deutlich erhöht. Der erste Teil der Transaktion wurde mit der erfolgreichen Übertragung von 6.033 Standorten am 1. September 2020 abgeschlossen. Der Abschluss der Transaktion mit Übertragung von weiteren 4.080 Standorten an Telxius erfolgte mit Wirkung zum 1. August 2021 (*->Anhang Nr. 2 WESENTLICHE EREIGNISSE UND GESCHÄFTSVORFÄLLE DES BERICHTSZEITRAUMS*).

Neben den bereits erwähnten Risiken ergeben sich aus der COVID-19-Pandemie auch Chancen durch eine beschleunigte Digitalisierung bei Privat- und Geschäftskunden. Daraus könnte sich eine steigende Nachfrage nach unseren stetig angepassten digitalen Produkten und Dienstleistungen und damit auch nach höherwertigen Datentarifen ergeben.

PROGNOSEBERICHT



Wirtschaftlicher Ausblick

Die Deutsche Bundesbank geht davon aus, dass die deutsche Wirtschaft die pandemiebedingte Krise hinter sich lässt und am Beginn eines starken Aufschwungs steht. Ein wesentlicher Treiber der wirtschaftlichen Entwicklung wird der private Konsum sein, der laut der Experten den Rest dieses Jahres und 2022 stark expandieren wird. Zusätzlichen Schwung erhält der private Konsum dadurch, dass ein Teil der während der Pandemie unfreiwillig gebildeten Ersparnisse ausgegeben wird. Daneben wird der Aufschwung von den Exporten angetrieben. Unter diesen Voraussetzungen erwartet die Deutsche Bundesbank, dass das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in kalenderbereinigter Betrachtung voraussichtlich um 3,7 % in 2021 beziehungsweise um 5,2 % in 2022 wächst.

Die Inflationsrate wird sich vorübergehend beschleunigen, von +0,6 % im vergangenen Jahr auf schätzungsweise +2,6 % in 2021. Dazu tragen vor allem höhere Energiepreise und die Wiederanhebung der Mehrwertsteuer bei. Danach flacht sich der Anstieg der Verbraucherpreise voraussichtlich wieder ab auf +1,9 % im Jahre 2022.

Die weitere Entwicklung der Pandemie und ihre gesamtwirtschaftlichen Folgen bleiben weiterhin schwer einzuschätzen. Laut Angaben der Deutschen Bundesbank ist vor allem dank der laufenden Impfkampagne die Unsicherheit hier jedoch bereits erheblich gesunken. Im gesamten Projektionszeitraum könnte es dennoch zu Rückschlägen kommen, falls das Virus in einer Weise mutiert, welche die Wirksamkeit der Impfstoffe substanziell reduziert. Diese Gefahr ist umso größer, je länger es dauert, die Pandemie weltweit zu bezwingen. Neben einer schwächeren Auslandsnachfrage könnten dann auch unmittelbare Schutzmaßnahmen die deutsche Wirtschaft wieder beeinträchtigen.²

²Quelle: Deutsche Bundesbank: Monatsbericht Juni 2021: „Perspektiven der deutschen Wirtschaft für die Jahre 2021 bis 2023“ (21. Juni 2021)

T 07

BIP-WACHSTUM 2020 – 2022 (DEUTSCHLAND KALENDERBEREINIGT)

In % gegenüber Vorjahr	2020	2021	2022
Deutschland	-5,1	3,7	5,2

Markterwartungen

Durch die COVID-19 Pandemie haben sich der Alltag und die Arbeitswelt verändert: die Akzeptanz und Nutzung digitaler Lösungen für Arbeiten, Freizeit und Einkaufen haben weiter zugenommen. Die Bedeutung der Digitalisierung für die Verbraucher und Wirtschaftsunternehmen hat somit einen Schub bekommen und die Entwicklung wird sich vermutlich beschleunigen. Laut einer Befragung des Digitalverbands Bitkom wollen 61 % der Unternehmen als Folge von COVID-19 langfristig die Digitalisierung vorantreiben und 62 % sehen einen Innovationsschub für das eigene Unternehmen. Das Arbeiten im Homeoffice wird laut einer Studie des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) eine deutlich größere Rolle spielen als vor COVID-19: 58 % der Unternehmen wollen auch nach der Krise das Arbeiten im Homeoffice, Telearbeit und mobiles Arbeiten im jetzigen Umfang beibehalten oder das Angebot sogar ausweiten. Nur jedes sechste Unternehmen will dann die Homeoffice-Angebote einstellen.³ Moderne Bezahlmethoden haben durch die COVID-19 Pandemie ebenfalls einen Schub erhalten: laut einer Studie der Postbank begleichen 56 % der Bundesbürger Rechnungen bereits kontaktlos mit ihrer Bankkarte, mit dem Smartphone (Mobile Payment) oder mit beidem. Im Vorjahr waren es erst 47 %. Die Experten der Postbank erwarten, dass die Deutschen auch nach der Pandemie kontaktlos bezahlen werden, da die Vorteile überwiegen und der Bedarf an Bargeld durch den Anstieg des Online-Shoppings sinkt.⁴

³Quellen: Bitkom: Pressemitteilungen „Digitalisierung findet mehr Zuspruch“ (16. Juni 2020) und „Corona führt zu Digitalisierungsschub in der deutschen Industrie“ (7. April 2021); Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI): Pressemitteilung zur Studie „IT-Sicherheit im Home-Office im Jahr 2020“ (15. April 2021)

⁴Quelle: Pressemitteilung Postbank Studie: „Mehr als jede*r zweite Deutsche nutzt kontaktlose Bezahlmethoden“ (8. Juli 2021)

Finanzausblick 2021

In einem dynamischen, dennoch rationalen Marktumfeld erzielte die Telefónica Deutschland Gruppe im ersten Halbjahr 2021 ein starkes operatives und finanzielles Momentum, vor allem getragen von der Neukundenentwicklung und der verbesserten OIBDA-Marge. Die fokussierte Umsetzung des wachstumsorientierten Investitionsprogramms des Unternehmens trägt Früchte, während die COVID-19-bedingten Einschränkungen die Geschäftsaktivität und die internationalen Roaming-Umsätze insbesondere in den ersten vier Monaten des Jahres belasteten. Die Telefónica Deutschland Gruppe verzeichnete speziell im zweiten Quartal des Jahres eine sehr gute Geschäftsdynamik. Die anhaltende Zugkraft des O₂ Free Portfolios wurde gestützt durch die Online-Kanäle und die historisch niedrigen Abwanderungsraten. Die schrittweise Wiedereröffnung der O₂ Shops und die begleitende Marketing-Kampagne zur Netzqualität verstärkte diese Dynamik zusätzlich. Auch die Performance der Partnermarken war solide.

Folglich verzeichnete die Telefónica Deutschland Gruppe eine gute operative und finanzielle Performance mit einer Verbesserung der zugrunde liegenden Trends, da sich das Unternehmen weiterhin auf profitables Wachstum konzentrierte. Die COVID-19-bedingten Effekte haben sich größtenteils annualisiert, wobei die pandemiebedingten Maßnahmen im Laufe des zweiten Quartals schrittweise aufgehoben wurden. Alle O₂ Shops sind seit Anfang Juni wieder geöffnet. Die Reisebeschränkungen, die die Roaming-Aktivitäten einschränken, wurden mit dem Beginn der Schulferien in Deutschland allmählich gelockert.

Gleichzeitig wird die Telefónica Deutschland Gruppe den eingeschlagenen digitalen Transformationskurs weiter verfolgen. Das Geschäftsmodell soll 'einfacher, schneller und besser' werden und damit von Umsatzsteigerungen sowie Effizienzgewinnen profitieren. Dabei setzt die Telefónica Deutschland Gruppe auf nachhaltiges Wachstum und hat sich im Rahmen der ESG-Ziele verpflichtet, bis spätestens 2025 Netto Null CO₂-Emissionen zu erreichen.

Vor diesem Hintergrund hebt die Telefónica Deutschland Gruppe ihren im Rahmen des Geschäftsberichts 2020 gegebenen Finanzausblick für das Geschäftsjahr 2021 wie folgt an (siehe Tabelle „Finanzieller Ausblick 2021“):

Für das Geschäftsjahr 2021 wird jeweils im Vergleich zum Vorjahr eine „leicht positive“ Entwicklung der Umsatzerlöse und ein „leicht positives“ OIBDA bereinigt um Sondereffekte erwartet.

Der Schwerpunkt des Investitionsaufwands (CapEx) des Unternehmens wird in 2021 im zweiten Halbjahr erwartet. Die Telefónica Deutschland Gruppe setzt ihr netzorientiertes Investitionsprogramm um, um vorhandene Umsatz- und OIBDA-Wachstumschancen zu nutzen. Die Investitionsquote (CapEx/Sales-Ratio) wird im Geschäftsjahr 2021 unverändert bei 17 – 18 % erwartet.

Die Annahmen der Telefónica Deutschland Gruppe basieren auf weitgehend unveränderten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der aktuellen Wettbewerbsdynamik und den bestehenden Wholesale-Beziehungen. Gleichzeitig beobachtet und analysiert das Management kontinuierlich die weiteren Entwicklungen im COVID-19 Umfeld.

T 08

FINANZIELLER AUSBLICK 2021

	Referenzwert 2020	Ausblick 2021 ⁵	H1 2021 (Entwicklung ggü. Vorjahr)	Aktualisierter Ausblick 2021
Umsatzerlöse	7.532 Mio. EUR	Unverändert bis leicht positiv ggü. Vorjahr	3.743 Mio. EUR (+2,9 %) ⁶	Leicht positiv ggü. Vorjahr
OIBDA bereinigt um Sondereffekte	2.319 Mio. EUR	Weitgehend unverändert bis leicht positiv ggü. Vorjahr	1.173 Mio. EUR (+8,2 %) ⁷	Leicht positiv ggü. Vorjahr
Investitionsquote	14,5 %	17 – 18 %	13,6 %	17 – 18 % (keine Anpassung)

⁵ Im Rahmen des Geschäftsberichts 2020 am 3. März 2021 veröffentlichter Finanzausblick 2021.

⁶ Enthält Unterstützung durch einmalige Sondereinflüsse in Höhe von -25 Mio. EUR und +14 Mio. EUR in Q2 2020 bzw. Q2 2021.

⁷ Enthält Unterstützung durch einmalige Sondereinflüsse in Höhe von -25 Mio. EUR und +12 Mio. EUR in Q2 2020 bzw. Q2 2021 sowie erhaltene Sozialversicherungsleistungen.

München, 12. August 2021

Telefónica Deutschland Holding AG

Der Vorstand



Markus Haas



Markus Rolle



Valentina Daiber



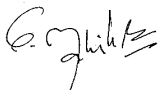
Nicole Gerhardt



Alfons Lösing



Wolfgang Metze



Mallik Rao

VERKÜRZTER KONZERN- ZWISCHEN- ABSCHLUSS



für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2021

INHALT



Verkürzter Konzernzwischen- abschluss S. 23–48

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

25	Konzernbilanz
26	Konzerngewinn- und Verlustrechnung
27	Konzerngesamtergebnisrechnung
28	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
29	Konzernkapitalflussrechnung
31	Verkürzter Konzernanhang
31	1. Berichtendes Unternehmen
33	2. Wesentliche Ereignisse und Geschäftsvorfälle des Berichtszeitraums
34	3. Grundlage der Erstellung
35	4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
37	5. Ausgewählte Erläuterungen zur Konzernbilanz
41	6. Ausgewählte Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung
42	7. Bewertungskategorien der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten
46	8. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen
47	9. Eventualvermögenswerte und -verbindlichkeiten
47	10. Abnahme- und sonstige Vertragsverpflichtungen
48	11. Nachtragsbericht

KONZERNBILANZ



Aktiva (in Millionen EUR)	Anhang	Zum 30. Juni 2021	Zum 31. Dezember 2020
A) Langfristige Vermögenswerte		13.177	13.913
Geschäfts- oder Firmenwerte	[5a]	1.360	1.616
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	[5b]	4.340	4.617
Sachanlagen	[5c]	3.411	3.706
Nutzungsrechte	[5d]	2.924	2.852
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen		5	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	[5e]	134	157
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		322	301
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	[5f]	171	188
Latente Steueransprüche		508	473
B) Kurzfristige Vermögenswerte		3.059	3.281
Vorräte		124	129
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	[5e]	1.265	1.297
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		31	67
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	[5f]	476	451
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		640	1.337
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	[8]	523	-
Bilanzsumme (A+B)		16.236	17.194

Passiva (in Millionen EUR)	Anhang	Zum 30. Juni 2021	Zum 31. Dezember 2020
A) Eigenkapital		5.741	6.330
Gezeichnetes Kapital		2.975	2.975
Kapitalrücklagen		4.512	4.512
Gewinnrücklagen		(1.745)	(1.156)
Gesamtes den Eigentümern der Muttergesellschaft zuzuordnendes Eigenkapital		5.741	6.330
B) Langfristige Schulden		6.571	6.373
Verzinsliche Schulden	[5g]	1.844	1.577
Leasingverbindlichkeiten	[5h]	2.396	2.326
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	[5i]	8	12
Verbindlichkeiten – Spektrum	[5j]	1.072	1.089
Rückstellungen	[5k]	652	784
Rechnungsabgrenzungsposten	[5i]	216	219
Latente Steuerschulden		382	365
C) Kurzfristige Schulden		3.924	4.491
Verzinsliche Schulden	[5g]	288	715
Leasingverbindlichkeiten	[5h]	450	514
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	[5i]	2.194	2.475
Verbindlichkeiten – Spektrum	[5j]	108	107
Rückstellungen	[5k]	81	66
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		35	50
Ertragsteuerverbindlichkeiten		54	15
Rechnungsabgrenzungsposten	[5i]	542	548
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	[8]	173	-
Bilanzsumme (A+B+C)		16.236	17.194

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG



1. Januar bis 30. Juni

(in Millionen EUR)

	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	[6a]	3.743	3.636
Sonstige Erträge		57	56
Materialaufwand und bezogene Leistungen		(1.147)	(1.171)
Personalaufwand		(285)	(292)
Wertberichtigung gemäß IFRS 9		(33)	(40)
Sonstige Aufwendungen	[6b]	(1.179)	(1.110)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (OIBDA)		1.157	1.079
Abschreibungen	[6c]	(1.186)	(1.110)
Betriebsergebnis		(29)	(30)
Finanzerträge		4	1
Währungsgewinne		0	0
Finanzaufwendungen		(37)	(33)
Währungsverluste		(0)	(0)
Finanzergebnis		(33)	(32)
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen		(1)	-
Ergebnis vor Steuern		(64)	(62)
Ertragsteuern		(21)	(0)
Periodenergebnis		(84)	(62)
Den Eigentümern der Muttergesellschaft zuzurechnendes Periodenergebnis		(84)	(62)
Periodenergebnis		(84)	(62)
Ergebnis je Aktie			
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		(0,03)	(0,02)
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		(0,03)	(0,02)

KONZERNGESAMT- ERGEBNISRECHNUNG



1. Januar bis 30. Juni

(in Millionen EUR)

	2021	2020
Periodenergebnis	(84)	(62)
Posten, die nicht in den Gewinn/(Verlust) umgegliedert werden		
Neubewertung von Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	30	(2)
Sonstiges Ergebnis	30	(2)
Gesamtergebnis	(54)	(64)
Den Eigentümern der Muttergesellschaft zuzurechnendes Gesamtergebnis	(54)	(64)
Gesamtergebnis	(54)	(64)

KONZERNEIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG



(in Millionen EUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Gesamtes den Eigentümern der Mutter- gesellschaft zuzuordnendes Eigenkapital	Eigenkapital
Stand 1. Januar 2020	2.975	4.800	(1.240)	6.534	6.534
Periodenergebnis	-	-	(62)	(62)	(62)
Sonstiges Ergebnis	-	-	(2)	(2)	(2)
Gesamtergebnis	-	-	(64)	(64)	(64)
Dividende	-	-	(506)	(506)	(506)
Stand 30. Juni 2020	2.975	4.800	(1.810)	5.965	5.965
Stand 1. Januar 2021	2.975	4.512	(1.156)	6.330	6.330
Periodenergebnis	-	-	(84)	(84)	(84)
Sonstiges Ergebnis	-	-	30	30	30
Gesamtergebnis	-	-	(54)	(54)	(54)
Dividende	-	-	(535)	(535)	(535)
Stand 30. Juni 2021	2.975	4.512	(1.745)	5.741	5.741

KONZERNKAPITALFLUSS-RECHNUNG



1. Januar bis 30. Juni

(in Millionen EUR)

	Anhang	2021	2020
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Periodenergebnis		(84)	(62)
Überleitung vom Periodenergebnis			
Finanzergebnis		33	32
Ergebnis aus dem Verkauf von Vermögenswerten		3	5
Ertragsteuerergebnis		21	0
Abschreibungen	[6c]	1.186	1.110
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen		1	-
Veränderung des Working Capital und Sonstige			
Sonstige langfristige Vermögenswerte	[5e], [5f]	31	58
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	[5e], [5f]	33	92
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	[5i], [5k]	(11)	13
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	[5i], [5k]	(148)	(354)
Sonstige			
Erhaltene Zinsen		3	4
Gezahlte Zinsen		(38)	(32)
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		1.030	866
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		2	5
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	[5b], [5c]	(666)	(548)
Einzahlungen aus der Veräußerung von Unternehmen		33	-
Auszahlungen für Beteiligungen an assoziierte Unternehmen		(7)	(1)
Einzahlungen für finanzielle Vermögenswerte		0	5
Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte		(10)	(12)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		(647)	(550)

1. Januar bis 30. Juni

(in Millionen EUR)

	Anhang	2021	2020
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Auszahlungen zur Rückführung von Leasingverbindlichkeiten	[5h]	(368)	(336)
Auszahlungen für Investitionen im Rahmen von Frequenzauktionen	[5i]	(21)	-
Einzahlungen aus der Aufnahme für verzinsliche Schulden	[5g]	600	504
Auszahlungen aus der Tilgung von verzinslichen Schulden	[5g]	(752)	(543)
Dividendenzahlungen		(535)	(506)
Sonstige Einzahlungen/(Auszahlungen) aus der Finanzierungstätigkeit		5	7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		(1.071)	(873)
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	[8]	(8)	(0)
Nettozunahme/(-abnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		(697)	(557)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums		1.337	781
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums		640	224

VERKÜRZTER KONZERNANHANG



für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021

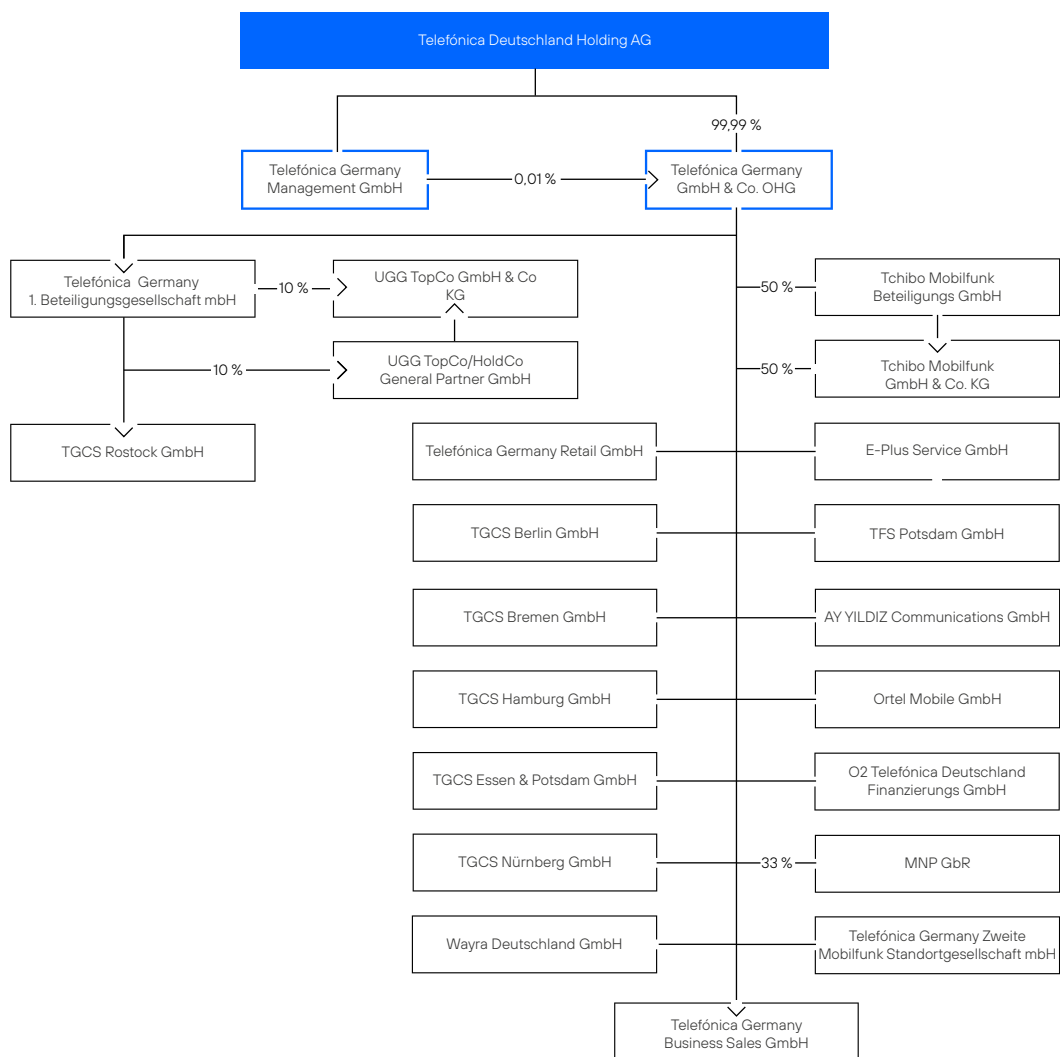
1. Berichtendes Unternehmen

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss (nachfolgend „Konzernzwischenabschluss“) der Telefónica Deutschland Holding AG wurde für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2021 aufgestellt und umfasst die Telefónica Deutschland Holding AG (nachfolgend auch „Telefónica Deutschland“) und ihre Tochtergesellschaften sowie gemeinschaftliche Tätigkeiten (gemeinsam die „Telefónica Deutschland Gruppe“ oder „Gruppe“) und assoziierte Unternehmen.

Die Telefónica Deutschland Holding AG ist eine Aktiengesellschaft (AG) deutschen Rechts und ist am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Die WKN (Wertpapierkennnummer) lautet A1J5RX, die ISIN (International Securities Identification Number) DE000A1J5RX9.

Zum 30. Juni 2021 befanden sich 30,8 % der Aktien im Freefloat. 69,2 % wurden von der Telefónica Germany Holdings Limited, Slough, Vereinigtes Königreich (Telefónica Germany Holdings Limited), gehalten, einer indirekten 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Telefónica, S.A., Madrid, Spanien (Telefónica, S.A.).

Zum 30. Juni 2021 waren die im Konzernzwischenabschluss der Telefónica Deutschland Gruppe enthaltenen Gesellschaften entsprechend dem nachfolgenden Organigramm organisiert:



Sofern nicht anders vermerkt, betragen die Beteiligungsquoten 100 %.

2. Wesentliche Ereignisse und Geschäftsvorfälle des Berichtszeitraums

Hauptversammlung, Dividende und neues genehmigtes Kapital

Am 20. Mai 2021 fand die virtuelle Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2020 statt. Neben der Vorlage des Jahres- und Konzernabschlusses der Telefónica Deutschland wurde unter anderem eine Dividende von 0,18 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie, insgesamt 535.419.898,74 EUR, beschlossen. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2020 wurde am 26. Mai 2021 an die Aktionäre gezahlt.

Stefanie Oeschger und Ernesto Gardelliano wurden per Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat gewählt.

Zudem wurden die Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Vergütung des Aufsichtsrats gebilligt.

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung die Aufhebung des bestehenden und die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (GENEHMIGTES KAPITAL 2021/I) in der Höhe von 1.487.277.496,00 EUR mit der Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts sowie die entsprechende Satzungsänderung beschlossen.

Rückzahlung Anleihe der O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

Die O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH hat am 10. Februar 2021 eine unbesicherte am regulierten Markt der Börse Luxemburg emittierte siebenjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von 500 Mio. EUR planmäßig in voller Höhe zurückbezahlt.

Ziehung eines Darlehens bei der Europäischen Investitionsbank

Am 17. Juni 2021 hat die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG das 2019 vereinbarte Darlehen in Höhe von 300 Mio. EUR bei der Europäischen Investitionsbank (EIB) vollständig gezogen.

Absichtserklärung mit der Deutschen Telekom und Vodafone über gemeinsame Netznutzung an „grauen Flecken“ und Beschluss über Netzausbau an „weißen Flecken“

Telefónica Deutschland hat am 19. Januar 2021 eine bilaterale Absichtserklärung mit der Deutschen Telekom sowie eine entsprechende Vereinbarung mit der Vodafone über die aktive

gemeinsame Netznutzung in sogenannten „Grauen Flecken“ bekannt gegeben. In Summe ist beabsichtigt, mindestens 1.600 Standorte zu teilen. Darüber hinaus beteiligt sich Telefónica Deutschland an der trilateralen passiven Sharing-Vereinbarung der deutschen Mobilfunknetzbetreiber zur gemeinsamen Erfüllung der Industrierversorgungsaufgaben aus der Spektrumsauktion 2019. Wie im November 2019 angekündigt, baut jede der drei beteiligten Parteien den gleichen Anteil von bis zu 6.000 Standorten in „Weißen Flecken“.

National Roaming 1&1 Gruppe

Am 21. Mai 2021 wurde ein National Roaming Agreement mit der 1&1 Gruppe (vormals: „1&1 Drillisch Gruppe“) geschlossen. Die von der 1&1 Gruppe unter dem MBA MVNO initiierten Price Review-Verfahren werden als Teil der Gesamteinigung mit dem Vertragsschluss nicht weiterverfolgt. Der Vertrag hat eine anfängliche Laufzeit von fünf Jahren, beginnt rückwirkend ab 1. Juli 2020 und kann zweimal verlängert werden. Zunächst hat die 1&1 Gruppe eine Option zur Verlängerung bis Mitte 2029, für die Zeit danach ist eine weitere Verlängerung im Verhandlungswege um bis zu fünf Jahre möglich.

Das National Roaming umfasst die verfügbare 2G-/3G-/4G-Netzabdeckung, während MBA MVNO-Leistungen unverändert die verfügbare 2G-/3G-/4G-/5G-Netzabdeckung von Telefónica Deutschland beinhalten. Ab dem 1. Januar 2026 gelten Zugangsbeschränkungen zum 4G-Mobilfunknetz der Telefónica Deutschland in vertraglich festgelegten Gebieten.

Nach Abschluss eines vertraglich festgelegten Zeitraums, in dem die 1&1 Bestandskunden auf das 1&1 Netz migriert werden, erfolgt die 5G-Versorgung dieser Kunden ausschließlich über das 5G-Netz der 1&1 Gruppe.

Bis zum Abschluss der Bestandskundenmigration der 1&1 Gruppe laufen die National Roaming- und MBA MVNO-Dienste parallel. Für beide Dienste gelten die im National Roaming Agreement festgelegten kommerziellen Bedingungen.

COVID-19 Pandemie

Auch im ersten Halbjahr 2021 hat die COVID-19 Pandemie die Weltwirtschaft weiterhin stark negativ beeinflusst. Die Telefónica Deutschland Gruppe konnte sich aufgrund der von der Bundesregierung verhängten Beschränkungen nicht gänzlich den COVID-19 Effekten entziehen. Insbesondere führten die weltweiten anhaltenden Reisebeschränkungen zu weiterhin reduzierten Roaming-Umsätzen und geringerer Nachfrage nach Prepaid Services. Zudem resultierte die landesweite Schließung der O2 Shops zwischen Januar und Mai in abgeschwächtem Trading. Insgesamt hat das Geschäftsmodell allerdings seine Widerstandsfähigkeit bewiesen.

Die Entwicklung der COVID-19 bedingten Beschränkungen und deren Auswirkungen auf die Telefónica Deutschland Gruppe werden vom Management-Team seit Beginn der Pandemie stetig beobachtet und analysiert.

Im Rahmen von COVID-19 und einem möglichen erhöhten Ausfallrisiko hat die Telefónica Deutschland Gruppe die Risikoüberwachungsmaßnahmen intensiviert. Es wurden jedoch keine wesentlichen Veränderungen im Forderungsausfall und in unserer Einschätzung des Ausfallrisikos festgestellt.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind die Effekte auf die Finanzzahlen 2021 der Telefónica Deutschland Gruppe aus der COVID-19 Pandemie weitgehend im Rahmen der Erwartungen aus dem im Geschäftsbericht 2020 gegebenen Ausblick.

Verkauf wesentlicher Teile des Geschäftsbetriebs der Dachstandorte

Im Vorjahr hat die Telefónica Deutschland Gruppe ein umfassendes Vertragskonglomerat mit der Telxius Telecom, S.A. („Telxius“), einem verbundenen Unternehmen der Telefónica, S.A. Group, über den Verkauf wesentlicher Teile des Geschäftsbetriebs der Dachstandorte abgeschlossen.

Dieses inkludiert u.a. die Ausgliederung und den Verkauf eines großen Teils ihrer passiven Infrastruktur von 10.113 Mobilfunkstandorten, bestehend aus 10.037 Dachstandorten und bis zu 76 Turmstandorten, inklusive zugehöriger Mietverträge, verbundenen Vermögenswerte und Schulden, Know-how sowie sonstigen Rechtsverhältnisse zu einem Nominal-Kaufpreis von 1,5 Mrd. EUR.

Die aktive Funktechnik an den übertragenen Standorten verbleibt im Eigentum der Telefónica Deutschland Gruppe und wird vom Unternehmen weiterhin unverändert zum Betrieb des Mobilfunknetzes genutzt.

Die Transaktion erfolgte in zwei Schritten: am 19. August 2020 wurden bereits ca. 60 % der Standorte (5.975 Dachstandorte und 58 Turmstandorte) in die im ersten Halbjahr 2020 gegründete Telefónica Germany Mobilfunk Standortgesellschaft mbH („TGMS“) ausgegliedert. Die Anteile an dieser Gesellschaft wurden am 1. September 2020 an Telxius übertragen. Im Anschluss erfolgte die Umfirmierung der TGMS in die Telxius Towers Erste GmbH sowie die Verschmelzung auf die Telxius Towers Germany GmbH („Telxius Germany“).

Mit Wirkung zum 1. Juni 2021 hat die ATC Germany Holdings GmbH alle Geschäftsanteile an der Telxius Germany übernommen und infolgedessen wurde diese in ATC Germany Munich GmbH umbenannt.

Weitere ca. 40 % der Standorte (4.062 Dachstandorte und 18 Turmstandorte) wurden im dritten Quartal 2021 in die im Geschäftsjahr 2020 gegründete Telefónica Germany Zweite Mobilfunk Standortgesellschaft mbH („TGZMS“) ausgegliedert. Die Anteile an dieser Gesellschaft wurden mit Wirkung zum 1. August 2021 ebenfalls an Telxius übertragen. Im Anschluss daran hat die Telxius alle Geschäftsanteile an der TGZMS an die ATC Germany Holdings GmbH übertragen.

Aufgrund der im Berichtszeitraum erfolgten spezifischen Auswahl der einzelnen Übertragungsstandorte können die zugehörigen Vermögenswerte und Schulden einzeln identifiziert werden und es erfolgt daher eine Darstellung der zu übertragenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als „zur Veräußerung gehalten“ gemäß IFRS 5.

Künftig wird die Telefónica Deutschland Gruppe Flächen auf der übertragenen passiven Infrastruktur für die Installation und den Betrieb ihrer aktiven Funktechnik von der TGZMS anmieten.

3. Grundlage der Erstellung

Der Konzernzwischenabschluss der Telefónica Deutschland Holding AG wurde in Übereinstimmung mit den für die Zwischenberichterstattung anzuwendenden IFRS, wie sie vom IASB veröffentlicht wurden und in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Dementsprechend enthält der Konzernzwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Angaben, die in einem vollständigen Konzernabschluss erforderlich sind, und sollte deshalb in Verbindung mit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 (-Anhang Nr. 2 GRUNDLAGE DER ERSTELLUNG) gelesen werden.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2021 ist ungeprüft.

Funktionale Währung und Berichtswährung

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Telefónica Deutschland Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften, aufgestellt.

Sofern nichts anderes angegeben ist, werden die Zahlen in diesem Konzernzwischenabschluss in Millionen Euro (Mio. EUR) und nach etablierten kaufmännischen Grundsätzen gerundet dargestellt. Additionen der Zahlenangaben können daher zu anderen als den ebenfalls in den Tabellen dargestellten Summen führen. Des Weiteren weisen wir darauf hin, dass absolute Beträge kleiner 500.000 Euro je nach Vorzeichen entweder

als „0“ oder „(0)“ angegeben werden. Demgegenüber wird für Posten, die keinen Wert haben, die Angabe einer Fehlanzeige mit „-“ vorgenommen.

Sonstiges

Die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses verlangt vom Vorstand, Beurteilungen und Schätzungen abzugeben sowie Annahmen zu treffen, die sowohl die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze betreffen als auch die Höhe der berichteten Beträge der Vermögenswerte und Schulden bzw. Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Eine wesentliche Änderung der Sachverhalte und Umstände, auf denen diese Beurteilungen, Schätzungen sowie Annahmen und die damit verbundenen Ermessensentscheidungen basieren, könnte wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Telefónica Deutschland Gruppe haben.

Für weitere Informationen wird auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 (-> Anhang Nr. 3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE) verwiesen.

Vergleichsinformationen

Die im vorliegenden Konzernzwischenabschluss dargestellte Konzernbilanz bezieht sich auf Informationen zum 30. Juni 2021, die mit Informationen zum 31. Dezember 2020 verglichen werden.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzerngesamtergebnisrechnung beziehen sich auf die am 30. Juni 2021 bzw. 30. Juni 2020 abgeschlossenen Sechsmonatszeiträume. Die Konzernkapitalflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung vergleichen die abgeschlossenen Sechsmonatszeiträume 2021 und 2020.

Saisonale Geschäftstätigkeit

Die bisherige Ergebnisentwicklung zeigt keinerlei Indikationen, dass die Geschäftstätigkeit aufgrund saisonaler Einflüsse wesentlichen Schwankungen unterliegt.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die bei der Erstellung des Zwischenabschlusses der Telefónica Deutschland Gruppe durch das Management vorgenommenen wesentlichen Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen unterscheiden sich hinsichtlich potenzieller Schätzunsicherheiten grundsätzlich nicht von den Annahmen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 (-> Anhang Nr. 5 AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

ZUR KONZERNBILANZ sowie Nr. 6 AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN ZUR KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG). Sofern wesentliche Änderungen bei Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen vorliegen, werden diese in den jeweiligen Kapiteln (-> Anhang Nr. 5 AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN ZUR KONZERNBILANZ sowie Nr. 6 AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN ZUR KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG) beschrieben.

Den im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2020 (-> Anhang Nr. 4.2 WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE) genannten wesentlichen zur Erstellung des Konzernabschlusses angewandten Rechnungslegungsmethoden ist folgendes zu ergänzen:

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Die Telefónica Deutschland Gruppe klassifiziert langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Veräußerungskosten sind die zusätzlich anfallenden Kosten, die direkt der Veräußerung eines Vermögenswerts (einer Veräußerungsgruppe) zuzurechnen sind.

Die Kriterien, damit ein Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird, gelten nur dann als erfüllt, wenn die Veräußerung höchst wahrscheinlich und der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist.

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Klassifikation nach IFRS 5 nicht mehr planmäßig beschrieben. Gleiches gilt für aktivierte Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen.

In der Bilanz werden als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten separat als kurzfristige Posten aus-gewiesen.

Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernzwischenabschlusses bekannt gemachte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen werden nachfolgend dargestellt:

Standards, Interpretationen und Änderungen		Verpflichtende Anwendungen für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem
Änderungen an IFRS 16	Auf die COVID-19 Pandemie bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021	1. April 2021 ¹
Annual Improvements, Zyklus 2018-2020	Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41	1. Januar 2022
Änderungen an IFRS 3 (Narrow scope Amendments)	Aktualisierung der Querverweise, Einführung einer Ausnahmeregelung bei den Ansatzvorgaben, Aufnahme eines ausdrücklichen Verbots im Standardtext für die Erfassung von Eventualforderungen	1. Januar 2022
Änderungen an IAS 16 (Narrow scope Amendments)	Erfassung von Erlösen aus Verkäufen während der Phase der Herstellung/Errichtung einer Sachanlage	1. Januar 2022
Änderungen an IAS 37 (Narrow scope Amendments)	Ermittlung der „Kosten der Vertragserfüllung“	1. Januar 2022
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurzfristig oder langfristig	1. Januar 2023 ¹
IFRS 17 (inkl. Änderungen an IFRS 17)	Versicherungsverträge	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2	Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	1. Januar 2023 ¹
Änderungen an IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogene Schätzungen	1. Januar 2023 ¹
Änderungen an IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	1. Januar 2023 ¹

¹ Beschlussfassung durch EU noch ausstehend, Angabe zur verpflichtenden Anwendung gemäß IASB.

Zur ausführlichen Beschreibung der für die Gruppe relevanten neuen Standards, Änderungen an Standards sowie Interpretationen wird ebenfalls auf die Ausführungen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 (> Anhang Nr. 4.2 WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE)

verwiesen. Dort wird zudem eine Einschätzung hinsichtlich der erwarteten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe vorgenommen, welche für den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2021 weiterhin ihre Gültigkeit behält.

5. Ausgewählte Erläuterungen zur Konzernbilanz

Zur Erläuterung der Veränderung nachfolgender Positionen wird auf die Vermögenslage im Lagebericht verwiesen.

a) Geschäfts- oder Firmenwerte

(in Millionen EUR)	2021	2020
Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 1. Januar	1.616	1.964
Umgliederungen (> Anhang Nr. 8 ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUßERUNGSGRUPPEN)	(256)	(347)
Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 30. Juni	1.360	1.616

b) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(in Millionen EUR)	Dienstleistungs-konzessionsvereinbarungen und Lizenzen	Kundenstämme	Software	Markennamen	Sonstige	Anlagen im Bau/Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte
Buchwerte							
Zum 31. Dezember 2020	2.775	958	447	39	1	398	4.617
Zum 30. Juni 2021	2.839	817	452	38	1	193	4.340

c) Sachanlagen

Die Bilanzierung von Investitionen in Sachanlagen beinhaltet die Verwendung von Schätzungen zur Ermittlung der Nutzungsdauer für Abschreibungszwecke. Die Nutzungsdauern werden unter Berücksichtigung des technologischen Fortschritts regelmäßig

überprüft und ggf. aktualisiert. Die folgenden Bandbreiten finden überwiegend aktuell in der Telefónica Deutschland Gruppe Anwendung:

	Erwartete Nutzungsdauer (in Jahren)
Gebäude	5 - 20
Technische Anlagen und Maschinen (einschl. Telefonanlagen, Netze und Teilnehmergeräte)	1 - 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung, Werkzeuge und Sonstiges	2 - 13

Im Zusammenhang mit der Optimierung der Netz- und IT-Architektur resultierte eine Verkürzung von Nutzungsdauern im Bereich der Hardware des mobilen Zugangsnetzes mit einer

Auswirkung auf die Höhe der Abschreibungen von zusätzlich 48 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2021.

Die Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Millionen EUR)	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung, Werkzeuge und Sonstiges	Anlagen im Bau	Sachanlagen
Buchwerte					
Zum 31. Dezember 2020	51	3.386	60	210	3.706
Zum 30. Juni 2021	45	3.144	59	164	3.411

Für Veränderungen im Zusammenhang mit der Umgliederung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aufgrund des vertraglich vereinbarten Verkaufs wesentlicher Teile des

Geschäftsbetriebs der Dachstandorte verweisen wir auf > Anhang Nr. 8 ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUßERUNGSGRUPPEN.

d) Nutzungsrechte

Die Nutzungsrechte setzen sich wie folgt zusammen:

(in Millionen EUR)	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Sonstiges	Nutzungsrechte
Buchwerte				
Zum 31. Dezember 2020	657	2.082	113	2.852
Zum 30. Juni 2021	524	2.287	114	2.924

Für Veränderungen im Zusammenhang mit der Umgliederung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aufgrund des vertraglich vereinbarten Verkaufs wesentlicher Teile des

Geschäftsbetriebs der Dachstandorte und der damit verbundenen Mietverträge verweisen wir auf > Anhang Nr. 8 ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUßERUNGSGRUPPEN.

e) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Dieser Posten der Konzernbilanz wird wie folgt aufgeschlüsselt:

(in Millionen EUR)	Zum 30. Juni 2021		Zum 31. Dezember 2020	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	134	1.222	157	1.268
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Personen	–	21	–	26
Sonstige Forderungen	–	69	–	60
Risikovorsorge	–	(47)	–	(57)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	134	1.265	157	1.297

f) Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Dieser Posten der Konzernbilanz setzt sich wie folgt zusammen:

(in Millionen EUR)	Zum 30. Juni 2021		Zum 31. Dezember 2020	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Vorauszahlungen	67	109	72	67
Vorauszahlungen an verbundene Unternehmen	–	6	–	1
Aktivierete Kosten der Vertragserlangung	103	342	115	363
Vertragsvermögenswert	1	19	2	20
Sonstige Steuerforderungen	–	0	–	0
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	171	476	188	451

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen aktivierte Kosten der Vertragserlangung sowie Vorauszahlungen für Mietnebenkosten von

Leitungen, Antennenstandorten, Dienstleistungs- und IT-Supportvereinbarungen.

g) Verzinsliche Schulden

Dieser Posten der Konzernbilanz wird wie folgt aufgeschlüsselt:

(in Millionen EUR)	Zum 30. Juni 2021		Zum 31. Dezember 2020	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Anleihen	597	10	597	516
Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	722	2	721	5
Darlehensverbindlichkeiten	525	275	258	194
Verzinsliche Schulden	1.844	288	1.577	715

Anleihen

Im Februar 2014 wurde von der Telefónica Deutschland Gruppe eine Anleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. EUR platziert. Die Anleihe wurde am 10. Februar 2021 planmäßig zurückgeführt.

Darlehensvertrag in Höhe von 300 Mio. EUR abgeschlossen. Das Darlehen wurde mittlerweile vollständig abgerufen. Zum 30. Juni 2021 besteht insofern eine Inanspruchnahme über 300 Mio. EUR.

Darlehensverbindlichkeiten

Am 18. Dezember 2019 haben die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG und die Europäische Investitionsbank (EIB) einen

Darüber hinaus hat die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG zum 30. Juni 2021 kurzfristige Bankkreditlinien über 200 Mio. EUR in Anspruch genommen.

h) Leasingverbindlichkeiten

(in Millionen EUR)	Zum 30. Juni 2021		Zum 31. Dezember 2020	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Leasingverbindlichkeiten gegenüber Dritten	2.396	450	1.429	405
Leasingverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Personen	–	–	897	110
Leasingverbindlichkeiten	2.396	450	2.326	514

Aufgrund der Vereinbarung zwischen Telxius Telecom, S.A. und American Tower International, Inc über den Verkauf der Telxius Towers Division, die zum 1. Juni 2021 wirksam wurde, werden die zwischen Telefónica Deutschland Gruppe und Telxius bestehenden Leasingverbindlichkeiten seit Wirksamwerden der Veräußerung als gegenüber Dritten ausgewiesen.

i) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten

(in Millionen EUR)

	Zum 30. Juni 2021		Zum 31. Dezember 2020	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	–	1.075	–	1.358
Abzugrenzende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	795	10	772
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Personen	–	8	–	34
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	1.878	10	2.163
Sonstige, nicht handelsbezogene Verbindlichkeiten	–	233	–	223
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Personen	2	43	2	44
Übrige Verbindlichkeiten	–	40	–	45
Sonstige Verbindlichkeiten	2	316	2	312
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	8	2.194	12	2.475
Rechnungsabgrenzungsposten	216	542	219	548

Abzugrenzende Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für Waren und Dienstleistungen sowie für Anlagevermögen.

Die sonstigen, nicht handelsbezogenen Verbindlichkeiten umfassen hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Silent Factoring und Verbindlichkeiten gegenüber Personal.

Übrige Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen kreditorische Debitoren.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen vertragliche Verpflichtungen aus bereits geleisteten Kundenzahlungen auf Prepaid-Guthaben sowie sonstige erhaltene Anzahlungen für künftigen Leistungsbezug. Darüber

Für Veränderungen im Zusammenhang mit der Umgliederung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aufgrund des vertraglich vereinbarten Verkaufs wesentlicher Teile des Geschäftsbetriebs der Dachstandorte und der damit verbundenen Mietverträge verweisen wir auf > Anhang Nr. 8 ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUßERUNGSGRUPPEN.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich wie folgt zusammen:

hinaus sind im Rechnungsabgrenzungsposten Zahlungen enthalten, die vom Kunden vor der vollständigen Erfüllung der vertraglichen Leistungen geleistet wurden.

Weiterhin ist in den Rechnungsabgrenzungsposten die Verpflichtung aus der erhaltenen Zahlungen im Zuge des Mobile Bitstream Access Mobile Virtual Network Operator (MBA MVNO) Vertrags enthalten, die auch eine Vertragsverbindlichkeit darstellt.

Die vertraglichen Verpflichtungen werden gemäß der erwarteten Inanspruchnahme in die jeweilige Fristigkeit aufgeteilt. Vertragliche Verpflichtungen aus erhaltenen Anzahlungen auf Prepaid-Guthaben sind ausschließlich als kurzfristig eingestuft.

j) Verbindlichkeiten - Spektrum

(in Millionen EUR)	Zum 30. Juni 2021		Zum 31. Dezember 2020	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Verbindlichkeiten - Spektrum	1.072	108	1.089	107

k) Rückstellungen

Die Rückstellungen werden mit folgenden Beträgen angesetzt:

(in Millionen EUR)	Zum 30. Juni 2021		Zum 31. Dezember 2020	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Pensionsverpflichtungen	234	–	261	–
Restrukturierung	11	34	9	27
Rückbau	374	21	480	24
Sonstige Rückstellungen	33	26	34	16
Rückstellungen	652	81	784	66

Für Veränderungen im Rückbau aufgrund des vertraglich vereinbarten Verkaufs wesentlicher Teile des Geschäftsbetriebs der Dachstandorte und der damit verbundenen Mietverträge

verweisen wir auf > Anhang Nr. 8 ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUßERUNGSGRUPPEN.

6. Ausgewählte Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Zur Erläuterung der Veränderung nachfolgender Positionen wird auf die Ertragslage im Lagebericht verwiesen.

a) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

1. Januar bis 30. Juni

(in Millionen EUR)	2021	2020
Umsatzerlöse aus Mobilfunk	3.342	3.248
Umsatzerlöse aus Mobilfunkdienstleistungen	2.678	2.587
Umsatzerlöse aus Mobilfunk-Hardware	665	661
Umsatzerlöse aus Festnetz/DSL	400	386
Sonstige Umsatzerlöse	1	3
Umsatzerlöse	3.743	3.636

Die Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen beinhalten Umsatzerlöse aus Mobilfunkdienstleistungen sowie Umsatzerlöse aus Festnetz/DSL. Die übrigen Umsatzerlöse beinhalten Umsatzerlöse aus Mobilfunk-Hardware sowie sonstige Umsatzerlöse.

Auf keinen Kunden der Telefónica Deutschland Gruppe entfallen mehr als 10 % der gesamten Umsatzerlöse.

b) Sonstige Aufwendungen

1. Januar bis 30. Juni

(in Millionen EUR)

	2021	2020
Sonstige Fremdleistungen	996	950
Sonstige betriebliche Aufwendungen	55	35
Wertberichtigung des Umlaufvermögens	1	2
Werbung	127	122
Sonstige Aufwendungen	1.179	1.110

Die sonstigen Fremdleistungen beinhalten im Wesentlichen Provisionen, Aufwendungen für externe Dienstleistungen zum Unterhalt des laufenden Geschäftsbetriebs, Reparatur

und Instandhaltungsaufwendungen, Aufwendungen für Betriebsmittel und Honorare für Beratungsleistungen.

c) Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

1. Januar bis 30. Juni

(in Millionen EUR)

	2021	2020
Sachanlagen	478	348
Immaterielle Vermögenswerte	422	494
Nutzungsrechte	286	268
Abschreibungen	1.186	1.110

7. Bewertungskategorien der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten

In den nachstehenden Tabellen sind die beizulegenden Zeitwerte aller finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten der Telefónica Deutschland Gruppe gemäß den Bewertungskategorien aus IFRS 9 unter Beachtung der Anforderungen des IFRS 13 angegeben.

Für weitere Informationen wird auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 (> Anhang Nr. 9 WEITERE ANGABEN ZU FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN) verwiesen.

Zum 30. Juni 2021 stellt der Buchwert der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Zudem wird in den Tabellen die Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten gemäß der Bedeutung der Input-Parameter angegeben, die für ihre jeweilige Bewertung verwendet wurden. Die Prüfung erfolgt dabei

sukzessive von Stufe zu Stufe. Die erste Stufe wird vorrangig priorisiert betrachtet und die nachfolgenden Stufen erst dann zur Bewertung herangezogen, wenn die Anforderungen an die Inputfaktoren der ersten Stufe nicht erfüllt werden konnten. Zu diesem Zweck werden drei Stufen bzw. Bewertungshierarchien festgelegt:

- **Stufe 1:** Inputfaktoren dieser Stufe sind in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtete) Preise.
- **Stufe 2:** Inputfaktoren der zweiten Stufe sind andere als die auf Stufe eins genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
- **Stufe 3:** Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

Zum 30. Juni 2021
Finanzielle Vermögenswerte
Bewertungshierarchie

(in Millionen EUR)	Sicherungs- beziehungen (keine Bewertungs- kategorie im Sinne von IFRS 9)	Erfolgs- wirksam zum beizule- genden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögens- werte	Erfolgs- neutral zum beizule- genden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögens- werte	Zu fort- geführten Anschaf- fungskosten bewertete finanzielle Vermögens- werte	Nicht im Anwen- dungsbe- reich des IFRS 7	Summe Buchwert	Stufe 1 (origi- näher Markt- wert)	Stufe 2 (signifi- kante sonstige beobacht- bare Input- Parameter)	Stufe 3 (signifi- kante nicht beobacht- bare Input- Parameter)	Summe beizule- gender Zeitwert
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (Anhang Nr. 5 e)	–	–	134	–	–	134	–	134	–	134
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	–	2	–	221	100	322	–	234	2	236
<i>davon Derivate</i>	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<i>davon Beteiligungen an Start-Up</i>	–	2	–	–	–	2	–	–	2	2
<i>davon Nettoinvestitionswert</i>	–	–	–	–	15	15	–	15	–	15
<i>davon Sonstige</i>	–	–	–	221	85	305	–	219	–	219
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (Anhang Nr. 5 e)	–	–	720	540	5	1.265	–	720	–	n.a. ^(*)
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	–	5	–	26	–	31	–	–	–	n.a. ^(*)
<i>davon Derivate</i>	–	–	–	–	–	–	–	–	–	n.a. ^(*)
<i>davon Nettoinvestitionswert</i>	–	5	–	–	5	–	–	–	–	n.a. ^(*)
<i>davon Sonstige</i>	–	–	–	26	–	–	–	–	–	n.a. ^(*)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	–	–	640	–	640	–	–	–	n.a. ^(*)
Gesamt	–	7	854	1.427	104	2.393	–	1.088	2	370

Zum 31. Dezember 2020
Finanzielle Vermögenswerte

Bewertungshierarchie

(in Millionen EUR)	Sicherungs- beziehungen (keine Bewertungs- kategorie im Sinne von IFRS 9)	Erfolgs- wirksam zum beizule- genden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögens- werte	Erfolgs- neutral zum beizule- genden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögens- werte	Zu fortge- führten Anschaff- ungskosten bewertete finanzielle Vermö- genswerte	Nicht im Anwen- dungsbe- reich des IFRS 7	Summe Buchwert	Bewertungshierarchie			
							Stufe 1 (originärer Markt- wert)	Stufe 2 (signifi- kante sonstige beobacht- bare Input- Parameter)	Stufe 3 (signifi- kante nicht beobacht- bare Input- Parameter)	Summe beizule- gender Zeitwert
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (Anhang Nr. 5 e)	-	-	157	-	-	157	-	157	-	157
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	1	-	209	91	301	-	226	1	227
<i>davon Derivate</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>davon Beteiligungen an Start-Up</i>	-	1	-	-	-	1	-	-	1	1
<i>davon Nettoinvestitionswert</i>	-	-	-	-	14	14	-	14	-	14
<i>davon Sonstige</i>	-	-	-	209	77	286	-	212	-	212
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (Anhang Nr. 5 e)	-	-	587	708	1	1.297	-	587	-	n.a. ^(*)
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	2	-	-	60	5	67	-	2	-	n.a. ^(*)
<i>davon Derivate</i>	2	-	-	-	-	2	-	2	-	n.a. ^(*)
<i>davon Nettoinvestitionswert</i>	-	-	-	-	5	5	-	-	-	-
<i>davon Sonstige</i>	-	-	-	60	-	60	-	-	-	n.a. ^(*)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-	-	1.337	-	1.337	-	-	-	n.a. ^(*)
Gesamt	2	1	744	2.314	99	3.160	-	972	1	384

(*) Diese Instrumente sind nicht in der beizulegenden Zeitwert Ermittlung berücksichtigt.

Zum 30. Juni 2021
Finanzielle Verbindlichkeiten

Bewertungshierarchie

(in Millionen EUR)	Finanzielle Verbindlich- keiten zu fort- geführten Anschaf- fungs- kosten	Nicht im Anwen- dungsbe- reich des IFRS 7 ^(*)	Summe Buchwert	Stufe 1 (originärer Markt- wert)	Stufe 2 (signifikante sonstige beobacht- bare Input Parameter)	Stufe 3 (signifikante nicht- beobachtbare Input- Parameter)	Summe Buchwert	Summe beizule- gender Zeitwert
Langfristige verzinsliche Schulden (Anhang Nr. 5 g)	1.844	–	1.844	636	1.248	–	1.844	1.884
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (Anhang Nr. 5 i)	6	2	8	–	6	–	8	6
Langfristige Verbindlichkeiten - Spektrum (Anhang Nr. 5 j)	1.072	–	1.072	–	1.102	–	1.072	1.102
Kurzfristige verzinsliche Schulden (Anhang Nr. 5 g)	288	–	288	–	–	–	288	n.a. ^(*)
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (Anhang Nr. 5 i)	2.171	23	2.194	–	–	–	2.194	n.a. ^(*)
Kurzfristige Verbindlichkeiten - Spektrum (Anhang Nr. 5 j)	108	–	108	–	–	–	108	n.a. ^(*)
Gesamt	5.488	25	5.513	636	2.355	–	5.513	2.992

Zum 31. Dezember 2020
Finanzielle Verbindlichkeiten

Bewertungshierarchie

(in Millionen EUR)	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaf- fungs- kosten	Nicht im An- wendungs- bereich des IFRS 7 ^(*)	Summe Buchwert	Stufe 1 (originärer Markt- wert)	Stufe 2 (signifikante sonstige beobacht- bare Input Parameter)	Stufe 3 (signifikante nicht- beobachtbare Input- Parameter)	Summe Buchwert	Summe beizule- gender Zeitwert
Langfristige verzinsliche Schulden (Anhang Nr. 5 g)	1.577	–	1.577	639	1.026	–	1.577	1.665
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (Anhang Nr. 5 i)	10	2	12	–	10	–	12	10
Langfristige Verbindlichkeiten - Spektrum (Anhang Nr. 5 j)	1.089	–	1.089	–	1.129	–	1.089	1.129
Kurzfristige verzinsliche Schulden (Anhang Nr. 5 g)	715	–	715	501	–	–	715	n.a. ^(*)
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (Anhang Nr. 5 i)	2.433	41	2.474	–	–	–	2.474	n.a. ^(*)
Kurzfristige Verbindlichkeiten - Spektrum (Anhang Nr. 5 j)	107	–	107	–	–	–	107	–
Gesamt	5.931	43	5.974	1.140	2.165	–	8.815	2.804

(*) Diese Instrumente sind nicht in der beizulegenden Zeitwert Ermittlung berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2020 waren 150 Mio. EUR der kurzfristigen verzinslichen Schulden in eine Sicherungsbeziehung einbezogen. Hierunter fällt auch eine Anleihe, die mit einem Zinsswap als Fair Value Hedge bilanziert war. Am 10. Februar 2021 wurde diese Anleihe zurückbezahlt, die Sicherung beendet.

Für den beizulegenden Zeitwert der noch bestehenden Anleihe (lang- und kurzfristige verzinsliche Schulden) wird der originäre Marktwert (nicht modifizierter Preis des aktiven Marktes, Stufe 1) als Bewertungsmaßstab herangezogen. Der beizulegende Zeitwert der übrigen langfristigen verzinslichen Schulden wird durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit aktuellen Marktzinsen ermittelt.

Neben der Anleihe enthalten die lang- und kurzfristigen verzinslichen Schulden zum 30. Juni 2021 Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von insgesamt 724 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 727 Mio. EUR), ein Darlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Höhe von 600 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 333 Mio. EUR) und kurzfristige Inanspruchnahmen von Kreditlinien in Höhe von 200 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 119 Mio. EUR).

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Verbindlichkeiten und die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten Spektrum werden als finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten kategorisiert.

8. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Zum 30. Juni 2021 existieren zwei geplante Transaktionen in der Telefónica Deutschland Gruppe, die zum Ausweis als „zur Veräußerung gehalten“ führen.

Verkauf wesentlicher Teile des Geschäftsbetriebs der Dachstandorte

Als Resultat des im Vorjahr vertraglich vereinbarten Verkaufs wesentlicher Teile des Geschäftsbetriebs der Dachstandorte

(> Anhang Nr. 2 WESENTLICHE EREIGNISSE UND GESCHÄFTSVORFÄLLE DES BERICHTSZEITRAUMS) werden die im Rahmen des zweiten Transaktionsschritts zu übertragenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wie folgt in die Kategorie „Zur Veräußerung gehalten“ umgliedert:

(in Millionen EUR)	Zum 30. Juni 2021	Zum 30. Juni 2020
Geschäfts- oder Firmenwerte	256	347
Sachanlagen	124	206
Nutzungsrechte	133	189
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	0	0
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	2	6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	515	749
Leasingverbindlichkeiten	(126)	(184)
Rückstellungen	(44)	(78)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(0)	(0)
Rechnungsabgrenzungsposten	(1)	(0)
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	(171)	(262)
Nettobetrag aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	344	487

Die in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesenen Sachanlagen betreffen ausschließlich „Technische Anlagen und Maschinen“.

Verkauf von zwei Customer Service Gesellschaften

Mit dem Verkauf der TGCS Essen & Potsdam GmbH nach Abspaltung des Betriebes Potsdam und der TGCS Berlin GmbH reduziert die Telefónica Deutschland Gruppe die Zahl

der eigenen Call-Center von sieben auf fünf. Ein Standort in Essen mit derzeit etwa 500 Mitarbeitern und einer in Berlin mit circa 100 Beschäftigten werden an die Transcom WorldWide GmbH verkauft. Die Transaktion wurde am 1. Juli 2021 wirksam. Folgende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden an den schwedischen Dienstleister Transcom WorldWide GmbH im Rahmen eines Sharedeals übertragen:

	Zum 30. Juni 2021
(in Millionen EUR)	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8
Rechnungsabgrenzungsposten	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	8
Rückstellungen	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(2)
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	(2)
Nettobetrag aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	6

9. Eventualvermögenswerte und -verbindlichkeiten

Die Telefónica Deutschland Gruppe ist im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs an verschiedenen gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren beteiligt. Mögliche Auswirkungen sind von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Für weitere Informationen wird auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 (-> Anhang Nr. 17 EVENTUALVERMÖGENSWERTE UND -VERBINDLICHKEITEN) verwiesen. Im ersten Halbjahr 2021 gab es keine wesentlichen Veränderungen zu den Angaben aus dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020.

10. Abnahme- und Sonstige Vertragsverpflichtungen

Für die Abnahme- und sonstigen Vertragsverpflichtungen gelten folgende erwartete Fristigkeiten:

(in Millionen EUR)	Zum 30. Juni 2021	Zum 31. Dezember 2020
Unter einem Jahr	1.564	1.630
1 bis 5 Jahre	1.835	1.103
Über 5 Jahre	835	152
Abnahme- und sonstige Vertragsverpflichtungen	4.234	2.885

Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Verlängerung und Erweiterung der Festnetz-Kooperation mit der Telekom Deutschland und den damit einhergehenden Verpflichtungen zum Bezug von VDSL-, Vectoring- und Glasfaser-Vorleistungsprodukten.

11. Nachtragsbericht

Verkauf der Gesellschaften TGCS Berlin GmbH und TGCS Essen & Potsdam GmbH

Zum 1. Juli 2021 sind sämtliche Geschäftsanteile der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG an der TGCS Berlin GmbH und der TGCS Essen & Potsdam GmbH veräußert worden. Die TGCS Essen & Potsdam GmbH verfügt über einen Betrieb in Essen und einen Betrieb in Potsdam. Der Betrieb in Potsdam ist in der Telefónica Deutschland Gruppe verblieben und ist rückwirkend zum 1. Januar 2021 auf die TFS Potsdam GmbH abgespalten worden.

Weitere Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Abschluss des Berichtszeitraums haben sich nicht ergeben.

München, 12. August 2021

Telefónica Deutschland Holding AG

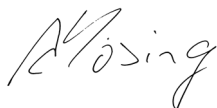
Der Vorstand



Markus Haas



Valentina Daiber



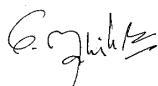
Alfons Lösing

Verkauf wesentlicher Teile des Geschäftsbetriebs der Dachstandorte

Mit der im dritten Quartal 2021 erfolgten Ausgliederung von 4.062 Dachstandorten und 18 Turmstandorten in die Telefónica Germany Zweite Mobilfunk Standortgesellschaft mbH sowie der Übertragung der Anteile an dieser Gesellschaft an Telxius mit Wirkung zum 1. August 2021 wurde der zweite Transaktionsschritt des im Vorjahr geschlossenen umfassenden Vertragskonglomerats mit Telxius vollzogen.

Ziehung eines weiteren Darlehens bei der Europäischen Investitionsbank

Am 14. Juli 2021 hat die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG das 2020 vereinbarte Darlehen in Höhe von 150 Mio. EUR bei der Europäischen Investitionsbank (EIB) vollständig gezogen.



Mallik Rao



Markus Rolle



Nicole Gerhardt



Wolfgang Metze

WEITERE INFORMATIONEN



INHALT



Weitere Informationen
S. 49–55

Weitere Informationen

- 51 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 52 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
- 53 Glossar
- 55 Impressum

TELEFÓNICA DEUTSCHLAND HOLDING AG



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-

und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im verkürzten Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, 12. August 2021

Telefónica Deutschland Holding AG

Der Vorstand

Markus Haas

Markus Rolle

Valentina Daiber

Nicole Gerhardt

Alfons Lösing

Wolfgang Metz

Mallik Rao

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Telefónica Deutschland Holding AG, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung und Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Telefónica Deutschland Holding AG für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 30. Juni 2021, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

München, 12. August 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefano Mulas
Wirtschaftsprüfer

ppa. Birgit Wicke
Wirtschaftsprüferin

GLOSSAR



Das Glossar umfasst auch die im Konzernzwischenlagebericht verwendeten Abkürzungen.

ARPU	Average Revenue per User (durchschnittlicher Umsatz pro Kunde)
ATC	American Tower Corporation
BIP	Bruttoinlandsprodukt
Bitkom	Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V., Berlin
BNetzA	Bundesnetzagentur
CapEx	Capital Expenditure: Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Investitionen in Mobilfunkfrequenzlizenzen und Unternehmenszusammenschlüsse
CapEx/Sales-Ratio	Investitionsquote - gibt den prozentualen Anteil der Investitionen an den Umsatzerlösen wider
Churn	Kundenabwanderung
DSL	Digital Subscriber Line: Technologie, mit der Daten in der Teilnehmeranschlussleitung an die Endverbraucher übertragen werden
EIB	Europäische Investitionsbank
EU	Europäische Union
Euribor	Euro Interbank Offered Rate
FTR	Fixed Termination Rate (Festnetz-Terminierungsentgelt)
FTTH	Fibre to the home (Glasfaser bis ins Haus) – Verlegen von Glasfaserkabeln bis in die Wohnung des Kunden
GfK	Growth for Knowledge (ehemals: Gesellschaft für Konsumforschung) - das größte deutsche Marktforschungsinstitut
GHz	Gigahertz
Handset	Mobilfunkgerät
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
IFRS	International Financial Reporting Standards
ISIN	International Securities Identification Number (Internationale Wertpapierkennnummer)
IT	Information Technology
Joint Venture	Gemeinschaftsunternehmen: eine gemeinschaftliche Vereinbarung, bei der die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung innehaben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung haben
M2M	Machine-to-Machine-Kommunikation: Automatischer Informationsaustausch zwischen Geräten
MBA	Mobile Bitstream Access
MHz	Megahertz
MSR	Mobile Service Revenue (Umsatzerlöse aus Mobilfunkdienstleistungen)
MTR	Mobile Network Termination Rate (Mobilfunk-Terminierungsentgelt)
MVNO	Mobile Virtual Network Operator: Virtueller Netzbetreiber

O ₂ Free	Mit dem Datentarif O ₂ Free sind unsere Kunden auch nach dem Verbrauch ihres Highspeed-Datenvolumens mit bis zu 1 Mbit/s online
O ₂ My Handy	Bezahlmodell für Handys und andere Geräte mit monatlicher Ratenzahlung
OIBDA	Operating Income before Depreciation and Amortisation (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)
Postpaid/Prepaid	Im Gegensatz zu Postpaid-Verträgen wird bei Prepaid-Verträgen das Guthaben ohne feste Vertragsbindung im Voraus erworben
Roaming	Der Gebrauch eines Geräts oder einer Kundenidentität in einem fremden oder anderen als dem Heimnetzwerk
Spektrum	Frequenznutzungsrechte bzw. Mobilfunklizenzen
Telefónica Deutschland	Telefónica Deutschland Holding AG, München
Telefónica Deutschland Gruppe	Die in den Konzernabschluss der Telefónica Deutschland einbezogenen Unternehmen
Telefónica, S.A.	Telefónica S.A., Madrid, Spanien
Telxius	Telxius Telecom, S.A. – verbundenes Unternehmen der Telefónica, S.A. Group, Madrid, Spanien
UGG	Unsere Grüne Glasfaser
UMTS	Universal Mobile Telecommunications Service: Internationaler, mobiler Kommunikationsstandard der dritten Generation, welcher mobiles Multimedia und Telematik-Services unter dem Frequenzspektrum von 2 GHz vereint
VDSL	Very High Data Rate Digital Subscriber Line - DSL-Technik mit wesentlich höheren Datenübertragungsraten (siehe auch DSL)
Vectoring	Durch die Vectoring-Technologie werden elektromagnetische Störungen zwischen den Leitungen ausgeglichen, sodass höhere Bandbreiten möglich sind
Wholesale	Der Verkauf von Services an dritte Parteien, die diese an ihre eigenen Endkunden entweder direkt oder nach weiterer Bearbeitung verkaufen
xDSL	Sammelbezeichnung für die verschiedenen Arten von DSL-Techniken wie z.B. ADSL und VDSL (siehe auch DSL)

IMPRESSUM



Herausgeber

Telefónica Deutschland Holding AG
Georg-Brauchle-Ring 50
80992 München
Tel.: +49 89 2442 0
www.telefonica.de

Investor Relations

Telefónica Deutschland Holding AG
Investor Relations
Georg-Brauchle-Ring 50
80992 München
Tel.: +49 89 2442 1010
E-Mail Privatinvestoren: shareholder-deutschland@telefonica.com
E-Mail Institutionelle Investoren: ir-deutschland@telefonica.com
www.telefonica.de/investor-relations

Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor.
Die deutsche Ausgabe ist im Zweifel verbindlich.

Konzept und Design

Telefónica Deutschland Corporate Communications, München
RWS Group

Diese Veröffentlichung stellt weder ein Angebot zum Verkauf noch eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren in den Vereinigten Staaten von Amerika dar. Wertpapiere dürfen bei fehlender Registration nach dem US Securities Act von 1933 in geänderter Fassung oder fehlender Ausnahmen nach dem Gesetz nicht in den Vereinigten Staaten von Amerika angeboten oder verkauft werden. Der Emittent hat weder Wertpapiere nach dem US Securities Act von 1933 in geänderter Fassung registriert, noch beabsichtigt er eine solche Registrierung oder das Angebot von Wertpapieren in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen sind nicht zur Verteilung oder Weitergabe in die bzw. innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien, Südafrika oder Japan bestimmt.